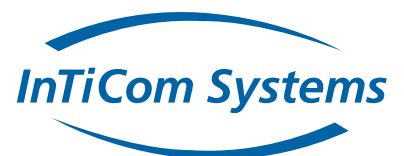




# Erfolg in dynamisch wachsenden Märkten

Geschäftsbericht der InTiCom Systems AG 2006

Zukunft durch Innovation



# InTiCom Systems AG in Zahlen

## Der Konzern

	2004 in TEUR	2005 in TEUR	2006 in TEUR	Veränderung in %
Umsatzerlöse	19.457	35.034	37.483	+ 7,0
Umsatzrendite (JÜ)	5,2%	6,3%	4,2 %	
EBITDA	1.530	4.120	3.354	- 18,6
EBIT	1.228	3.466	2.300	- 33,6
EBT	1.194	3.584	2.420	- 32,5
Jahresüberschuss	1.010	2.195	1.569	- 28,5
Ergebnis pro Aktie (EUR jeweils 4.287.000 Stk.)	0,24	0,51	0,37	- 16,7
Ergebnis pro Aktie (unverwässert in EUR)	1,39	1,69	0,49	n.a.
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit pro Aktie (EUR)	0,50	0,32	0,17	- 46,9
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	2.132	1.354	745	- 45,0
Investitionen	1.416	5.922	9.098	+ 53,6
	31.12.2004 in TEUR	31.12.2005 in TEUR	31.12.2006 in TEUR	Veränderung
Bilanzsumme	16.417	24.532	38.181	+ 55,6
Eigenkapital	11.139	13.480	24.614	+ 82,6
Eigenkapitalquote	68%	55%	65%	
Mitarbeiter	65	102	155	+ 52,0

## Die Aktie

	2004 XETRA in EUR	2005 XETRA in EUR	2006 XETRA in EUR	(bis 31. März) 2007 XETRA in EUR
Jahresschlusskurs	6,04	18,27	20,00	16,00
Jahreshöchstkurs	6,41	20,50	29,17	19,50
Jahrestiefstkurs	5,48	5,46	15,60	14,19
Marktkapitalisierung zum Jahresschluss (in Mio. EUR)	25,9	78,3	85,7	68,6
Anzahl Aktien	4.287.000	4.287.000	4.287.000	4.287.000



# Inhalt

Vorwort	4	Konzernabschluss	35	Konzernanhang	42
Organe der Gesellschaft	6	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	36	Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers	58
Unternehmensporträt	7	Konzern-Kapitalflussrechnung	37	Bericht des Aufsichtsrats	60
Investor Relations	14	Konzernbilanz	38	Technisches Glossar	62
Corporate Governance	18	Entwicklung des Konzern- Anlagevermögens	40	Finanzkalender / Impressum	U3
Corporate Citizenship	21	Entwicklung des Konzern- Eigenkapitals	41		
Konzernlagebericht	22				
Risikobericht	28				
Nachtragsbericht	32				
Prognosebericht	33				

# Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Kunden und Geschäftspartner, liebe Mitarbeiter,

die hohen Erwartungen an einen schnellen Ausbau des zur Fußball-Weltmeisterschaft gestarteten VDSL-Netzes haben sich 2006 nicht erfüllt. Die Verzögerung des Hochgeschwindigkeitsnetzes für die Telekommunikation, bedingt durch die Diskussion zwischen EU und der Bundesregierung darüber, ob und in welcher Form VDSL der Regulierung bedarf und unterliegen soll, hat zu einem Investitionsstopp der deutschen Telekommunikations-Unternehmen geführt. Dadurch sind unserem Unternehmen, ungeachtet der bestehenden Abnahmeverträge, geplante Umsätze in erheblichem Umfang entgangen.

Dennoch ist es InTiCom Systems im Geschäftsjahr 2006 gelungen, den Umsatz um rund 7 Prozent auf 37,5

Millionen Euro zu steigern. Der Jahresüberschuss 2006 lag im Vergleich zum Vorjahr (2,2 Millionen Euro) bei 1,6 Millionen Euro. Die InTiCom Systems-Aktie, die im Frühjahr 2006 im Verhältnis 1 zu 2 gesplittet worden war, stand zum Jahresschluss 2006 bei 20,00 Euro und lieferte ein Ergebnis pro Aktie von 37 Cent (51 Cent).

Dieses trotz allem positive Ergebnis wurde bestimmt durch das nach wie vor boomende DSL-Geschäft, das dem Unternehmen bei DSL-Splittern ein Stückzahlwachstum von über zehn Prozent brachte. Den Preisverfall der Splitter konnte InTiCom Systems durch das Auslandsgeschäft mehr als nur kompensieren: Im vergangenen Jahr generierte der Absatz von xDSL-Splittern im Ausland einen deutlichen

Umsatzzuwachs. Norwegen, Spanien und Italien waren dabei die stärksten Wachstumsmärkte.

2007 wird das xDSL-Geschäft der InTiCom Systems AG im In- und Ausland weitere Stückzahl- und Umsatzzuwächse liefern. Allein in Deutschland sind im DSL-Bereich Wachstumsraten wie 2006 gesichert; zusätzliche Marktimpulse liefert das nationale VDSL-Netz, das allmählich Formen annimmt: Seit Dezember 2006 produziert das Unternehmen erste Filterspulen für VDSL-Splitter, die von den Netzbetreibern trotz der noch ungelösten Regulierungsproblematik (Stand: März 2007) auf der Amtseite installiert werden.

Zudem wird InTiCom Systems in diesem Jahr durch Lieferverträge mit



bedeutenden internationalen Telekommunikationsunternehmen noch stärker als bisher von der Erschließung neuer DSL- und VDSL-Märkte in immer mehr Ländern dieser Welt profitieren.

Weiterhin schaffte es das Unternehmen, in dem neuen Geschäftsbereich Automobil-Elektronik, für den erst zur Jahresmitte 2006 im neu aufgebauten Produktionsstandort Prachatice in Tschechien die Produktion aufgenommen wurde, bereits zum Jahresende den break-even zu erreichen. InTiCom Systems entwickelt und produziert unter anderem RFID-Lösungen für Keyless Entry- und Reifendruckkontrollsysteme, Wegfahrsperrern sowie induktive Bauelemente und Filteranwendungen für die immer komplexe-

re Automobil-Elektronik, die in Fahrzeugen aller Klassen Sicherheit und Komfort liefert.

Die Fertigung dieser elektronischen Produkte trugen in dem halben Anlauf-Geschäftsjahr bereits knapp vier Millionen Euro zum Gesamtumsatz bei. Bereits bestehende und neue Verträge mit national und international führenden Automobilherstellern und -zulieferern sichern für 2007 deutliche Umsatzzuwächse. Mittel- bis langfristig wird der Automobil-Bereich bei InTiCom Systems Größenordnungen wie der xDSL-Bereich erlangen.

Das konnte und kann nur durch die sorgfältige Planung des Produktionsanlaufes, die modernen Produktionsan-

lagen und innovativen Prozessabläufe in Prachatice und die reibungslose Zusammenarbeit zwischen der Entwicklung in Passau und Österreich mit der Produktion gelingen. Das frühe Training der neuen Mitarbeiter, die schon in der Aufbauphase der Serienfertigung ab Februar 2006 geschult wurden, machte sich durch die schnelle Auditierung und Freigabe der Produktion durch unsere Kunden aus der Automobilindustrie bezahlt.

Durch die Summe dieser Faktoren ist es InTiCom Systems auch im Automotive Sektor gelungen, sich innerhalb kürzester Zeit vom Newcomer zum international bedeutenden Marktteilnehmer und Technologieführer zu entwickeln – darauf sind wir stolz.

## Vorstand

### Maria Grohs

Kauffrau

*Materialwirtschaft, Marketing und Vertrieb,  
Geschäftsführerin der InTiCom Systems Ges.m.b.H.  
Neufelden (A)*

*bestellt bis 30.06.2011*

### Dr. Paul Grohs

Dipl.-Ingenieur

*Entwicklung und Produktion,  
Geschäftsführer der InTiCom Components GmbH,  
Thessaloniki (GR)*

*bestellt bis 30.06.2011*

### Dieter Schopf

Dipl.-Kaufmann

*Controlling, Finanz- und Rechnungswesen,  
Geschäftsführer der InTiCom Systems s.r.o.,  
Prachatice (CZ)*

*bestellt bis 31. Januar 2011*

Der Gesamtvorstand ist zuständig für Beteiligungen, Public Relations und Qualitätswesen.

## Aufsichtsrat

### Dr. Wulfdieter Braun,

Vorsitzender

Diplom-Physiker

Passau

### Karl Kindl,

stellv. Vorsitzender

Betriebswirt (VWA)

*Mitglied des Aufsichtsrats der DES Data  
Empire Systems AG, Hauzenberg*

### Harald Nöth

Dipl.-Ingenieur

*Vorstand und Mitgesellschafter der DES  
Data Empire Systems AG, München*

Unser Erfolg wäre ohne unsere Mitarbeiter nicht möglich: Durch sie sind wir in der Lage, innovative und technisch ausgereifte Produkte termin- und liefertreu in höchster Qualität in die Märkte der Welt zu liefern und so

dynamische Marktsegmente nachhaltig zu besetzen. Dafür bedanken wir uns.

Wir danken auch unseren Kunden und Lieferanten und nicht zuletzt unseren Aktionären, die ihr Vertrauen in unser

Unternehmen gesetzt haben. Wir werden Sie auch weiterhin nicht enttäuschen.

Passau, März 2007



Dr. Paul Grohs, Vorstand



Maria Grohs, Vorstand



Dieter Schopf, Vorstand



## Unsere Stärken: Innovation und Sicherheit

Neue Marktsegmente zu entdecken und mit innovativen Produkten bis zur Marktführerschaft zu erschließen – das sind Stärken der InTiCom Systems AG. Bei DSL/VDSL ist das beispielhaft gelungen, im Bereich maßgeschneiderter Automobil-Elektronik ist InTiCom Systems auf dem besten Weg: Ein knappes Jahr schon nach dem Start bilden international führende Automobilhersteller den Kundenstamm. Unser Rezept: Produktions- und Qualitätssicherheit von Anfang an.

# Produktionsanlage Prachatice: Der Erfolg ist programmiert

Die Entwicklung war und ist rasant: Die Entscheidung für den Bau des Produktionswerkes in Prachatice fiel im November 2005, die Produktion der Autoelektronik startete im Mai 2006 und bereits im August 2007 wird die Produktionsfläche verdoppelt.

Heute arbeiten 90 Mitarbeiter im Drei-Schichtbetrieb rund um die Uhr an sieben Tagen der Woche in der Produktionshalle 1 im tschechischen Prachatice, die in großen Stückzahlen Antennen für Keyless Entry Systeme, Wegfahrsperrern und Reifendruckkontrollsysteme fertigen. Für einen namhaften deutschen Sportwagen-Spezialisten wird zukünftig eine komplette Systemeinheit der Musikanlage zur Verfügung gestellt.

Darüber hinaus entwickelt InTiCom Systems Lösungen für die Aggregatsteuerung von Hybridfahrzeugen, die

je nach Anforderung mit Elektromotoren, mit Verbrennungsmotoren oder auch mit beiden Antrieben gleichzeitig betrieben werden können.

Nachfolgend einige Beispiele für die Fertigung einzelner Produkte, welche derzeit in Prachatice produziert werden und für die in der Regel mindestens 5-Jahres Laufzeiten vereinbart wurden: Komplette sogenannte Immobilizer (Wegfahrsperrern), elektronische Zutritts-/Fahrberechtigungs-systeme für Keyless Entry-Anwendungen sowohl für deutsche als auch asiatische Fahrzeughersteller.

Neben der Produktion für den Automobilbereich werden seit Januar 2007 in Prachatice auch VDSL-Filterspulen produziert. Denn das deutsche Telefonnetz wird trotz der noch ungelösten Frage der Regulierung auf der Amtseite des Telekommunikation-Hochgeschwindigkeitsnetzes mit InTiCom Systems-Technologie ausgerüstet.

Der Qualitätsanspruch an alle Bauteile und Elemente ist enorm: Alle Produkte durchlaufen zu 100 Prozent eine intensive Qualitätskontrolle, Stück für Stück. Der Aufwand bei der Qualitätssicherung rechnet sich: Die Ausfall-





quote liegt bei allen Produktionslosen deutlich unter den geforderten Grenzwerten.

Dafür sorgt nicht zuletzt der hohe Anteil der Eigenentwicklungen im Maschinenpark. Über 50 Prozent des gesamten Maschinenparks in Prachatice wurden von InTiCom Systems designed und selbst entwickelt. Damit ist sichergestellt, dass die Produktionsanlagen exakt auf die unterschiedlichen Anforderungen der jeweiligen Fahrzeuggeometrie und des individuellen Leistungsspektrums der Bauteile zugeschnitten sind; selbst den Standardmaschinen für den Spritzguss der

Plastikelemente wurden spezielle Werkzeuge vor- und nachgeschaltet.

Ab der Jahresmitte 2007 werden dann über 150 Mitarbeiter im Drei-Schichtbetrieb, wieder nach der Formel 24/7 in zwei Hallen an diesen Maschinen arbeiten – die Grundfläche hat sich dann exakt von 2.000 auf 4.000 Quadratmeter verdoppelt.

Der Erfolg war und ist exakt geplant und folgt klaren Konsolidierungsschritten: Erst als durch intensive Vorgespräche mit den potenziellen Kunden – europäischen, japanischen und U.S.-amerikanischen Automobil-

konzernen, globalen Markt- und Technologieführern im Sport- und Luxussegment und den maßgeblichen Zulieferern – feststand, dass InTiCom Systems im Bereich der Automobil-elektronik genauso erfolgreich sein würde, wie in der xDSL-Technologie, entschied sich die Unternehmensführung für den Auf- und Ausbau dieses Geschäftsfeldes als zweites Standbein.

Schon im Anlauf-Geschäftsjahr 2006 wurde in dem neuen Geschäftsfeld knapp vier Millionen Euro Umsatz erzielt und damit der break-even erreicht. Und innerhalb der nächsten 5 – 7 Jahre, so plant die Unternehmens-

führung, soll der Automotive-Bereich insgesamt zwischen 50 und 60 Millionen Euro zum Umsatz beitragen.

Platz für weitere Expansion gibt es genug: Als InTiCom Systems 2005 das Grundstück kaufte, ging das Management bereits von einer Verhundertfachung des Platzbedarfs der ersten Produktionshalle aus – so sicher war die Unternehmensleitung sich des Erfolgs. Dieser Erfolg wird nicht nur gestützt durch Faktoren wie höchste Produktions- und Qualitätssicherheit vom

Fertigungsstart an, die das Unternehmen für die meist im Kundenauftrag maßgeschneiderten Produkte garantiert sowie die absolute Liefertreue.

Auch die Standortfrage spielt eine entscheidende Rolle: Die Entscheidung InTiCom Systems' für Europa und dafür, die Produkt- und Maschinenentwicklung in Passau und im österreichischen Neufelden anzusiedeln und durch die Produktionsstätte Prachatice ein fast gleichschenkliges Dreieck mit Entfernungen von jeweils

80 Kilometern zu komplettieren, wird von den Kunden geschätzt und honoriert.

Die Nähe zwischen Entwicklung und Produktion stellt sicher, dass alle neuralgischen Punkte, die den Produktionsanlauf oder die Produktion großer Stückzahlen gefährden könnten, in kürzester Zeit behoben werden – ohne langwierige Reisezeiten, ohne Verständigungsprobleme bei geringen Kosten.

# Vom Start weg 100 Prozent Leistung

Volllast ab Produktionsbeginn ist ein wesentliches Alleinstellungsmerkmal der InTiCom Systems. Möglich wird diese Strategie durch die frühe Einbindung der Mitarbeiter bei der Produkt- und Maschinenentwicklung. Ausfallzeiten durch Wartungs- und Bedienfehler werden vermieden, Produktionssicherheit und hohe Qualität sind gesichert.

Rund 16 bis 18 Monate dauert es von der Auftragserteilung bis zum Produktionsstart – keine Seltenheit, sondern eher die Norm für die maßgeschneiderten Lösungen, die das Unternehmen seinen Kunden liefert. Vereinfacht dargestellt, durchläuft bei InTiCom Systems jedes nach Kundenspezifikationen entwickelte Produkt, gleich ob es sich um Lösungen für die Telekommunikation, die Industrieelektronik oder das Geschäftsfeld Automobilelektronik handelt, fünf Phasen.

Der Auftrag für Keyless Go-Antennen, den InTiCom Systems im Februar 2007 von einem globalen Automobilkonzern für die amerikanischen Modell-

reihen des Konzerns erhielt, zeigt das beispielhaft: Die Produktion wird erst im Sommer 2008 in Serie gehen. Dabei handelt es sich um mehrere Antennen pro Fahrzeug, die an unterschiedlichsten Einbauräumen im Fahrzeug platziert werden.

## Auftrag und Abstimmung mit dem Kunden

In dieser Startphase formuliert der Kunde seine Anforderungen und Vorgaben, bei den Keyless Go-Antennen also Leistungsparameter, maximale Größe der Elemente und Raumverfügbarkeit im Fahrzeug.

Bei InTiCom Systems konstituiert sich ein mehrköpfiges Projektteam, das aus Spezialisten aus den unterschiedlichsten Bereichen besteht. Dieses Projektteam wird das Produkt von der Anfrage bis zur Serienfertigung über alle Stufen begleiten.

Es modifiziert die Kundenvorgaben unter Aspekten wie Einbau-, Preis- oder Leistungsvorteilen, Platzersparnis- oder Gewichtsreduzierung, zieht Kenntnisse und Erfahrungen aus ähnlichen Produkten hinzu und stellt schließlich schon ziemlich ausgefeilte Stückzahlenszenarien mit detailliertem Termin- und Kostenplan auf. Dauer dieser Phase: Bei Neuentwicklungen

maximal sechs Wochen, im Falle der Keyless Go-Systeme nur drei Wochen, da bereits Erfahrungen für mehrere Baureihen der deutschen Marke vorlagen.

### Herstellbarkeitsanalyse, Statuslistenverfahren, Maschinenentwicklung

In der 2. Stufe wird das Antennendesign darauf geprüft und eventuell geändert unter dem Aspekt, wie die Produktion optimiert werden kann, genauso unter dem Blickwinkel, in wie weit bereits existente Maschinen für die Herstellung genutzt werden können, oder was an Maschinen und Werkzeugen neu entwickelt werden

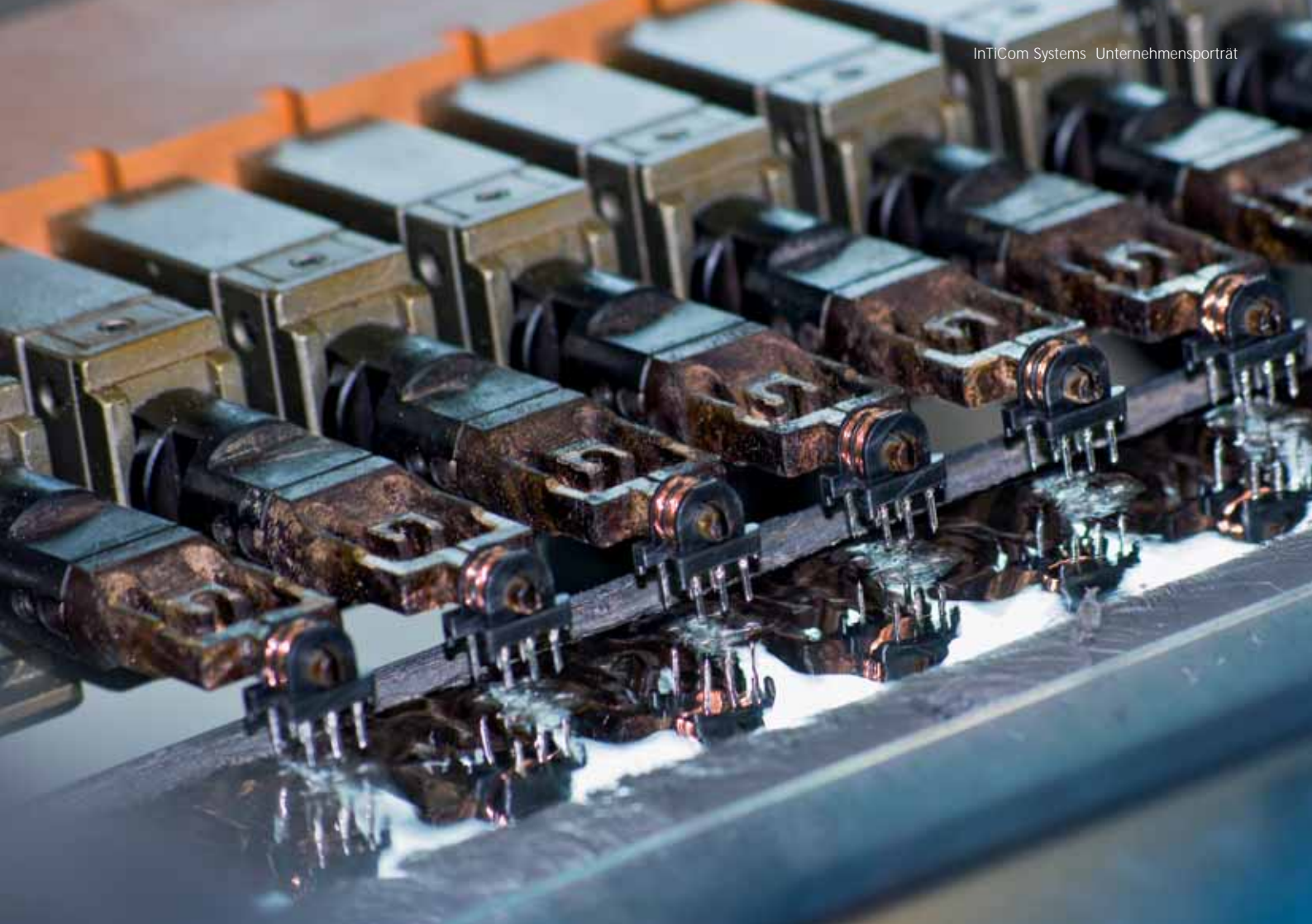
muss. Für jedes neue Produkt werden Entwicklungshandbücher erstellt, bereits existente Handbücher zu Rate gezogen. Die Modifikation oder Entwicklung neuer Werkzeuge oder Maschinen, kann – je nach Komplexität – zwischen einer Woche und sechs Monaten dauern.

### A-,B-,C-Musterphase

Wenn die Maschinenproblematik vom Grundsatz her gelöst ist, genügen in der Regel drei Stufen: A-Muster sind Prototypen, B-Muster durchlaufen schon produktionsähnliche Prozesse und C-Muster entsprechen in der Regel dem validierten Produkt, wie es an den Kunden ausgeliefert wird.

In Einzelfällen, immer abhängig von der Komplexität des Produkts, kann sich noch eine vierte Stufe anschließen oder aber es genügen auch zwei Stufen, wenn Erfahrungen von ähnlichen Produkten vorliegen. Ein Serienübergabeprotokoll schließt die ABC-Musterphase ab. Nach den Erfahrungen der ABC-Musterphase werden die neuen oder modifizierten Maschinen abgenommen oder zusätzlichen Veränderungen unterzogen.

Daran schließen sich nun Validierungssowie Run and Rate-Tests an, in denen die Maschinen und Produkte Leistungstests unterzogen werden: Die Run and Rate-Tests liefern dann



die Aussagen hinsichtlich der Leistungsfähigkeit des Equipments unter Berücksichtigung der Qualitätsanforderungen an die Produkte. Nach erfolgreich durchgeführten Tests, wird das Equipment an die Produktion übergeben.

Die fünfte Phase, die Serienproduktion, kann beginnen.

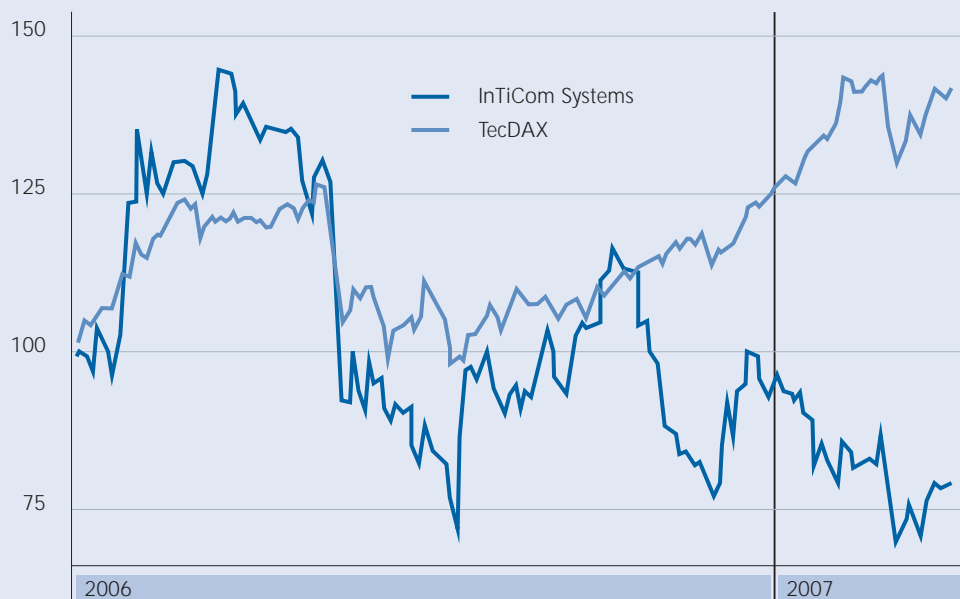
Das Besondere bei InTiCom Systems ist nun, dass die Mitarbeiter bereits ab der B-Musterphase intensiv eingebunden werden und alle weiteren Schritte mitbegleiten.

Einerseits liefern die Mitarbeiter wertvolle Hinweise darauf, wo es beim Produkt noch Probleme gibt oder was am Handling und der Arbeitsweise der Maschinen nicht rund läuft, wo also Umstellungen, Änderungen oder Feinjustierungen nötig sind. Andererseits werden die Mitarbeiter sehr früh, lange vor der Serienproduktion, mit dem Produkt und der Maschine vertraut gemacht. Und last but not least kann InTiCom Systems frühzeitig feststellen, welche Mitarbeiter sich besonders für diffizilere Arbeitsgänge und Fertigungsschritte bei dem betreffenden Produkt eignen.

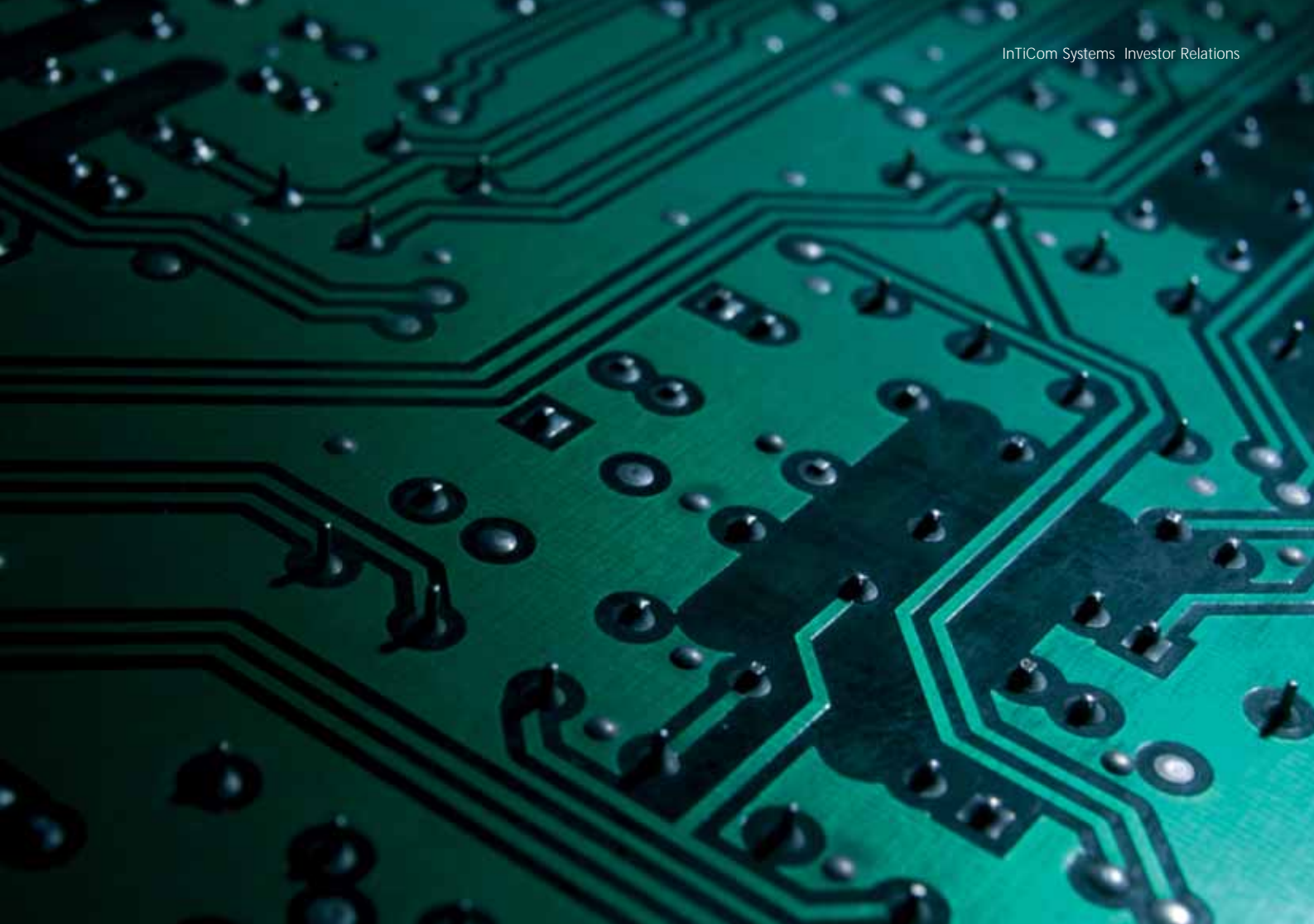
Die bislang 90 Mitarbeiter des Produktionswerks Prachatice, werden soweit wie nur immer möglich – also ohne bereits existente Produktionen zu stören – in diese Lernprozesse eingebunden, um schon ab dem Start der Serienproduktion Volllastbetrieb in allen Schichten ohne Ausfallzeiten durch Wartungs- und Bedienfehler zu gewährleisten. Damit hat InTiCom Systems gegenüber ihren Mitbewerbern einen ganz erheblichen Vorteil, der auch von den Kunden geschätzt wird.

# InTiCom Systems – Aktie und Investor Relations

Kursentwicklung InTiCom Systems gegen TecDAX



Quelle: IS, Teledata AG



Der Kursverlauf der wichtigen deutschen Aktienindizes DAX, MDAX, SDAX und TecDAX war auch im Jahr 2006 von einer deutlichen Aufwärtsbewegung geprägt. Während der DAX zum Jahresultimo ein Plus von 22 Prozent verbuchen konnte, erzielten MDAX und SDAX sogar Kurszuwächse von 28 beziehungsweise 30 Prozent. Der TecDAX legte schließlich um rund 25 Prozent zu. Der positive Jahresverlauf war jedoch auch von einer starken Marktkorrektur im zweiten Quartal geprägt, bei der die Kursgewinne seit Jahresbeginn weitestgehend egalisiert wurden. Ab Mitte Juli setzte dann eine breite Markterholung ein, gefolgt von einer Kursrally mit neuen Höchstständen zum Jahresende. Die-

ser Trend hat sich auch in den ersten Monaten 2007 fortgesetzt, wurde jedoch ebenfalls jäh durch eine Abwärtsbewegung gegen Ende Februar unterbrochen.

Im Jahr 2006 hat die InTiCom Systems AG zwei Kapitalerhöhungen durchgeführt. Zum einen wurden zum 14. März des abgelaufenen Geschäftsjahres 129.000 Stückaktien aus genehmigtem Kapital platziert. Das Grundkapital hat sich damit von EUR 1.300.000 auf EUR 1.429.000 erhöht. Zum anderen wurde eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln nach Zustimmung der Hauptversammlung vom 18. Mai 2006 vollzogen. Hierbei erfolgte die Umwandlung einer ausgewiesenen

Kapitalrücklage in Höhe eines Teilbetrages von EUR 2.858.000, so dass das Grundkapital damit auf EUR 4.287.000 anstieg. Den Aktionären wurden Berichtigungsaktien (auch Gratisaktien genannt) im Verhältnis 1:2 zugeteilt. Dadurch ergibt sich rechnerisch eine Drittelung des Aktienkurses. Die Kurswerte der Aktie wurden in der rückwärtigen Betrachtung entsprechend angepasst. Der Wert jedes Aktiendepots und des Unternehmens insgesamt blieb dabei rechnerisch jedoch gleich.

Ausgehend vom Jahresschlusskurs 2005 in Höhe von EUR 18,27 konnte die Aktie zunächst kräftig zu legen, und erreichte am 20. März 2006 den

Jahreshöchststand von EUR 29,17. Dies entspricht einem Kursplus von rund 60 Prozent und liegt deutlich über den 22 Prozent des TecDAX für den gleichen Zeitraum. Insgesamt spiegelte die Kursentwicklung der ersten vier Monate die positiven Erwartungen des Marktes auf weiterhin kontinuierliches Umsatz- und Ergebniswachstum des Unternehmens wider. Im Zuge des allgemeinen Marktrückgangs kam es auch zu einer stark volatilen Abwärtsbewegung des Kurses der InTiCom Systems-Aktie. Im Vergleich zum TecDAX fiel der Rückgang stärker aus und resultierte am 19. Juli 2006 in einem Jahrestiefstkurs von EUR 14,60. Unter starken Schwankungen konnte sich der Kurs in der Folgezeit zunächst erholen und im Oktober den TecDAX erneut outperformen. Während der TecDAX zum Jahresende seine Aufwärtsbewegung fortsetzen konnte, gab der Kurs der InTiCom Systems-Aktie stark nach und fiel zwischenzeitlich auf EUR 15,60 am 28. November 2006. Zum Jahresultimo schloss die Aktie glatt auf EUR 20,00 und damit rund 9 Prozent über dem Jahreschlusskurs des Vorjahres. Die Aktienkursentwicklung wurde dabei sicherlich von der Meldung getrübt, dass der geplante Ausbau des VDSL-Netzes in Deutschland massiv verzögert wurde und zu Umsatzausfällen geführt hat. Die Kursentwicklung im bisherigen Jahresverlauf konnte ebenfalls dem Indexverlauf nicht folgen. Hier

sind die Nachwirkungen der vorübergehend eingetrübten Ergebnissituation deutlich zu spüren. Der Markt spiegelt die bestehende Unsicherheit in Bezug auf die zukünftige Entwicklung des Umsatz- und Ergebniswachstums wider. Ziel – insbesondere auch der Investor Relations – wird es sein diese Unsicherheit in Zuversicht in die Perspektiven und Zukunftsaussichten der Geschäftstätigkeit der InTiCom Systems zu wandeln.

Auch im Jahr 2006 hat der Vorstand den Kontakt zu Aktionären, potenziellen Investoren, Finanzanalysten und Wirtschaftsjournalisten im In- und auch im europäischen Ausland weiter ausgebaut. Im Zuge einer intensivierten Investor Relations-Arbeit wurden im Verlauf des Geschäftsjahres 2006 eine Vielzahl an Roadshows durchgeführt. Ziele waren dabei Basel und Zürich in der Schweiz, Wien und Linz in Österreich sowie Frankfurt am Main in Deutschland. Im Gegensatz zum vorherigen Jahr fand ebenfalls eine Roadshow in den USA statt. Für das laufende Jahr werden die Roadshowaktivitäten insbesondere in Europa zusätzlich ausgeweitet. Neben einem jüngst durchgeführten Termin in London sind im weiteren Verlauf neben den bisherigen Zielen Roadshows in Hamburg, Paris, erneut London und den Niederlanden geplant. Es ist das Ziel der Investor Relations den Kreis institutioneller Investoren

wesentlich zu erweitern, um damit die kurzfristige Schwankungsbreite des Aktienkurses zu vermindern. Wie im Jahr 2006 wird InTiCom Systems Kapitalmarkt- und Analystenkonferenzen besuchen und so den Kontakt zum Kapitalmarkt intensivieren.

Als weitere Plattform der aktiven Kommunikation diente auch die Hauptversammlung am 18. Mai des abgelaufenen Geschäftsjahres. Diese wies eine Präsenz von 24 Prozent auf und wurde von den Anwesenden zum regen Dialog mit dem Vorstand genutzt. Alle Punkte der Tagesordnung wurden mit einer nahezu 100-prozentigen Mehrheit beschlossen. Der Vorstand lädt alle Aktionäre und Interessierten recht herzlich zur diesjährigen Hauptversammlung der InTiCom Systems AG am 24. Mai 2007 nach Passau ein.

Die Einladung und dazugehörige Unterlagen finden sich unter der Rubrik Investor Relations auf der InTiCom Systems-Website im Internet unter: [www.inticom-systems.de](http://www.inticom-systems.de) unter dem Menüpunkt Hauptversammlung.

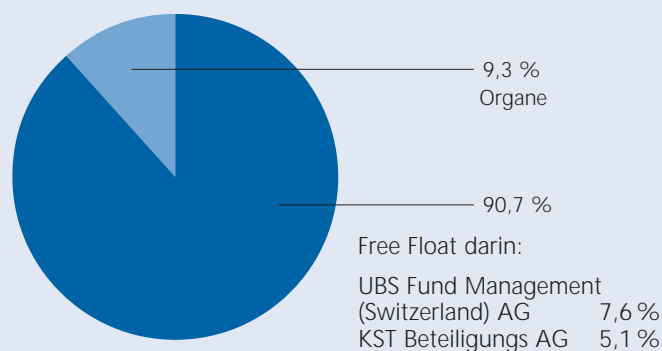
Interessenten haben dort weiterhin die Möglichkeit, sich detailliert über alle Themen rund um die InTiCom Systems-Aktie zu informieren, u.a. Geschäftsberichte, Quartalszahlen und Pressemitteilungen herunter zu laden oder direkte Anfragen an das Unternehmen zu senden.



## Stammdaten der InTiCom Systems-Aktie

ISIN	DE0005874846
Börsenkürzel	IS7
Handelssegment	Prime Standard
Prime Branche	Technology
Industry Group	Communications Technology
Indizes	Prime All Share, Tec All Share, CDAX
Designated Sponsor	Concord Effekten AG
<b>Grundkapital</b>	<b>EUR 4.287.000</b>
Gattung	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien

## Aktionärsstruktur der InTiCom Systems AG



## Kennzahlen der InTiCom Systems-Aktie

(in EUR)	2005	2006
Schlusskurs (XETRA 30.12.)	18,27	20,00
Jahreshöchstkurs	20,50	29,17
Jahrestiefstkurs	5,46	14,60
Marktkapitalisierung in Mio. EUR (XETRA 30.12.)	78,30	85,74
Durchschnittlicher Tagesumsatz (XETRA + Parkett in Stück)	10.228	14.525
Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) (XETRA 30.12.)	35,7	54,1
<b>Gewinn pro Aktie (EPS)</b>	<b>0,51</b>	<b>0,37</b>
<b>Cashflow pro Aktie (CFPS)</b>	<b>0,32</b>	<b>0,17</b>

Die Kurse wurden auf Basis der neuen Aktienanzahl von 4,287 Millionen Stück berechnet.

## Meldepflichtiger Wertpapierbesitz

Anteil am Grundkapital am 31. Dez. 2006	in Stück- zahlen	in %
<b>Vorstand</b>		
Maria Grohs und Dr. Paul Grohs zusammen	120.000	2,8
Dieter Schopf	120.000	2,8
<b>Aufsichtsrat</b>		
Karl Kindl	150.264	3,5
Dr. Wulfdieter Braun	6.015	0,1
Harald Nöth	3.486	0,1

# Corporate Governance

Der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) umfasst Standards für die Leitung und Überwachung börsennotierter Unternehmen. Die geschaffenen Standards erhöhen die Transparenz und Effizienz der Unternehmensführung und bilden Vertrauen auf Seiten internationaler und nationaler Anleger, der Kunden, der Mitarbeiter sowie der Öffentlichkeit. Vorstand und Aufsichtsrat der InTiCom Systems AG sehen sich einer auf Wertschöpfung ausgerichteten Unternehmensführung verpflichtet. Im vorliegenden Corporate Governance-Bericht stellen Vorstand und Aufsichtsrat die wesentlichen Eckpunkte der Corporate Governance der InTiCom Systems AG dar. Hierzu gehört auch ein Vergütungsbericht, der die Grundzüge des Vergütungssystems von Vorstand und Aufsichtsrat erläutert.

## Duale Führungsstruktur

Gemäß dem deutschen Aktienrecht bilden Vorstand und Aufsichtsrat die duale Führungsstruktur bei der InTiCom Systems AG. Der Vorstand leitet das Unternehmen eigenverantwortlich. Er zeichnet verantwortlich u.a. für die strategische Ausrichtung des Unternehmens, die Budgetierung und die Aufstellung der Zwischenberichte sowie des Konzernabschlusses. Dem Vorstand gehören die drei Mitglieder Frau Maria Grohs, Herr Dr. Paul Grohs und Herr Dieter Schopf an. Einen Sprecher oder Vorsitzenden haben diese nicht ernannt. Hierfür sehen die Mitglieder des Vorstands aufgrund der bisherigen reibungslosen und engen Zusammenarbeit keinen Bedarf. Im Rahmen einer D&O Versicherung wurde ein Selbstbehalt

von TEUR 20 für die Vorstandsmitglieder vereinbart.

In überwachender und beratender Funktion ist der Aufsichtsrat tätig und umfasst ebenfalls drei Mitglieder: Herr Dr. Wulfdieter Braun (Vorsitzender), Herr Karl Kindl (stellvertretender Vorsitzender) und Herr Harald Nöth. Arbeitnehmervertreter sind aufgrund der zu geringen Mitarbeiterzahl nicht im Aufsichtsrat repräsentiert.

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten eng zum Wohle des Unternehmens zusammen. Der Aufsichtsrat ernennt die Mitglieder des Vorstands. Der Vorstand erläutert dem Aufsichtsrat die strategische Planung und deren Umsetzung in Form schriftlicher und mündlicher Berichte. Bei wesentlichen

# Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat der InTiCom Systems Aktiengesellschaft erklären zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG:

Den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 12. Juni 2006 wurde und wird bis auf weiteres seit der letzten Entsprechenserklärung mit folgenden Ausnahmen entsprochen:

Abweichend von Ziffer 4.2.1 Satz 1 hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft keinen Vorsitzenden oder Sprecher des Vorstandes ernannt. In der bisherigen Zusammenarbeit der Vorstandsmitglieder war die Benennung eines Vorsitzenden oder Sprechers nicht notwendig.

Abweichend von Ziffer 4.2.3 enthält die Vergütung der Vorstandsmitglieder keine variablen Bestandteile. Sämtliche Vorstandsmitglieder sind

gleichzeitig Anteilseigner des Unternehmens. Damit sind sie automatisch der Steigerung des Unternehmenswertes und dem Wohle der übrigen Aktionäre verbunden.

Abweichend von Ziffer 5.1.3 hat sich der Aufsichtsrat keine Geschäftsordnung gegeben. Aufgrund der kleinen Anzahl an Mitgliedern erachtet es der Aufsichtsrat nicht als notwendig, die Zusammenarbeit durch zusätzliche Formalitäten zu regeln.

Abweichend von Ziffer 5.3.1 sowie 5.3.2 hat der Aufsichtsrat keine Ausschüsse bzw. keinen Prüfungsausschuss gegründet. Aufgrund der kleinen Anzahl von drei Aufsichtsratsmitgliedern behandelt der Aufsichtsrat sämtliche Themen als gesamtes Gremium.

Abweichend von Ziffer 5.1.2 sowie 5.4.1 bestehen für Mitglieder des Vorstands und des

Aufsichtsrats keine Altersgrenzen. Für die Auswahl von Mitgliedern beider Gremien spielen unserer Auffassung nach in erster Linie die fachlichen Fähigkeiten und die vorhandene Kompetenz eine Rolle.

Abweichend von Ziffer 5.4.7 erhalten Mitglieder des Aufsichtsrats keine erfolgsorientierte Vergütung. Zur Ausübung der dem Aufsichtsrat angetragenen Kontrollfunktion wird eine auf Ergebnisziele ausgerichtete Vergütung nicht als sinnvoll erachtet.

Abweichend von Ziffer 7.1.2 werden die Zwischenberichte der Gesellschaft erst binnen 60 Tage und der Konzernabschluss binnen 120 Tage nach Ende des Berichtszeitraums veröffentlicht. Grund hierfür sind eingeschränkte Kapazitäten im Finanz- und Rechnungswesen.

Entscheidungen ist der Vorstand an die Zustimmung des Aufsichtsrats gebunden. Basierend auf den Berichten der Abschlussprüfer verabschiedet der Aufsichtsrat die vom Vorstand erstellten Geschäftsabschlüsse. Aufgrund der geringen Größe von drei Mitgliedern hat der Aufsichtsrat keine separaten Ausschüsse gebildet, sondern behandelt sämtliche Themen im gesamten Gremium. Mit der Hauptversammlung am 18. Mai 2006 wurde Herr Dr. Wulfdieter Braun zum neuen Vorsitzenden des Gremiums gewählt. Der bisherige Vorsitzende Herr Karl Kindl wurde zum stellvertretenden Vorsitzenden ernannt.

## Vergütungsbericht

Der nachfolgende Vergütungsbericht stellt die Grundzüge des Vergütungs-

systems von Vorstand und Aufsichtsrat der InTiCom Systems AG dar. Dabei weicht das bestehende Vergütungssystem speziell im Bereich variabler Vergütungskomponenten von den Empfehlungen des DCGK ab. Während an dieser Stelle allgemeine Ausführungen erfolgen, finden sich weitere Angaben im Lagebericht sowie die individualisierte Aufstellung im Anhang des Geschäftsberichts. Kredite an Vorstand und Aufsichtsrat bestehen nicht.

## Vergütung des Vorstands

Die derzeitige Vergütung beruht auf einem Beschluss des Aufsichtsrats vom 1. Februar 2006 und besteht maßgeblich aus einer fixen jährlichen Vergütung, die monatlich ausgezahlt wird. Des Weiteren werden für die

Mitglieder des Vorstands Beiträge zur Altersvorsorge geleistet. Die Beitragszahlungen werden dabei in einer betrieblichen Vorsorge im Rahmen einer durch Entgeltumwandlung finanzierten Unterstützungskasse geleistet. Gewährte Nebenleistungen umfassen im Wesentlichen geldwerte Vorteile aus der Bereitstellung von Dienstwagen für die Vorstandsmitglieder. Abweichend von den Empfehlungen des Kodex umfasst die Vergütung keine variablen Komponenten und keine Bestandteile mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter in Form von Optionen oder Phantom Stocks. Da jedoch alle Vorstandsmitglieder Anteile am Unternehmen halten, sind sie damit dem Unternehmenswert direkt verbunden. Besondere Zusagen für den

## Directors' Dealings

Mitteilungspflichtige Person	Datum	Stückzahl	Kurs (in EUR)	Volumen (in EUR)	Börse	Kauf/Verkauf
Dr. Wulfdieter Braun	17.01.2006	2.000	61,25	122.500	außerbörslich	Verkauf
Dieter Schopf	16.02.2006	2.350	76,80	180.480	Xetra	Verkauf
Dr. Paul Grohs	17.02.2006	500	76,50	38.250	Xetra	Verkauf
Dr. Paul Grohs	17.02.2006	1.000	77,00	77.000	Xetra	Verkauf
Maria Grohs	01.03.2006	500	78,30	39.150	Xetra	Verkauf
Maria Grohs	02.03.2006	500	79,00	39.500	Xetra	Verkauf
Dieter Schopf	02.03.2006	1.250	79,50	99.375	Xetra	Verkauf
Maria Grohs	12.04.2006	1.000	80,63	80.630	Xetra	Verkauf

## Aktienbesitz

Vorstand	Anteile Stückzahl	In Prozent	Aufsichtsrat	Anteile Stückzahl	In Prozent
Maria Grohs und Dr. Paul Grohs zusammen	120.000	2,8	Dr. Wulfdieter Braun	6.015	0,1
Dieter Schopf	120.000	2,8	Karl Kindl	150.264	3,5
Gesamt	240.000	5,6	Harald Nöth	3.486	0,1
			Gesamt	159.765	3,7

Fall der Beendigung der Tätigkeit oder sog. Change of Control-Klauseln sind nicht Teil der abgeschlossenen Verträge. Gegenüber den Mitgliedern des Vorstands bestehen keine Versorgungszusagen für spätere Pensions- oder Ruhegeldzahlungen.

Die Gesamtvergütung des Vorstands betrug 2006 TEUR 664 und lag damit um 14 Prozent über dem Vorjahr.

### Bezüge des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 11 der Satzung der InTiCom Systems geregelt und besteht aus einem festen Anteil und einem Sitzungsentgelt. Gemäß dem DCGK wird bei der Vergütung der Vorsitz und stellvertretenden

de Vorsitz in der Vergütungshöhe berücksichtigt. Da keine Ausschüsse vom Aufsichtsrat eingerichtet wurden, erfolgt hierfür keine zusätzliche Vergütung. Eine variable Vergütungskomponente ist laut Satzung zwar möglich, wurde bisher aber noch nicht angewandt. Die Vergütung des Aufsichtsrats betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 15.

### Directors' Dealings

Geschäfte gemäß § 15 a WpHG wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr durch die Mitglieder des Vorstands Frau Maria Grohs, Herrn Dr. Paul Grohs sowie Herrn Dieter Schopf und das Aufsichtsratsmitglied Herrn Dr. Wulfdieter Braun getätigt.

### Aktienbesitz

Sowohl Mitglieder des Vorstands als auch des Aufsichtsrats halten Anteile am Unternehmen. Insgesamt halten die Mitglieder des Vorstands 5,6 Prozent und Mitglieder des Aufsichtsrats 3,7 Prozent und damit zusammen rund 9,3 Prozent der Anteile der Gesellschaft. Die individuelle Aufstellung nach Ziffer 6.6 des DCGK zeigt die oben stehende Tabelle.

# Corporate Citizenship

Corporate Citizenship, das unternehmerische Selbstverständnis als Teil der Gesellschaft mit sozialer und gemeinschaftlicher Verantwortung, konzentriert sich bei InTiCom Systems auf die drei Bereiche: Ausbildung, Sport und kulturelles Leben.

Als mittelständisches Unternehmen, das geprägt wird durch einen hohen Stellenwert von Entwicklung und Innovation und durch gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiter, unterstützt InTiCom Systems bereits Maßnahmen der Vorschulbildung. So wurde der Kindergarten Oberzell mit mehreren Computerstationen ausgestattet, um den Kindern die Möglichkeit zu bieten, unter didaktischer Anleitung früh mit EDV und Informationstechnologie vertraut zu werden. InTiCom Systems ist es auch gelungen, andere Sponsoren dazu zu bewegen, dem Vorschulalter

angemessene Spiel- und Lehrprogramme zur Verfügung zu stellen.

Dem Gymnasium Leopoldinum in Passau, dem Sitz der Firmenzentrale, stellte InTiCom Systems im Geschäftsjahr 2005 zahlreiche Lötstationen für den experimentellen Physikunterricht zur Verfügung. 2006 wurden, ebenfalls für den Physikunterricht dieses Gymnasiums, Experimentierkästen im Wert von jeweils etwa 2.500 Euro angeschafft.

Auch im Sportbereich fördert das Unternehmen ausschließlich Kinder- und Jugendmannschaften wie Fußball- und Volleyballvereine in der Region Passau durch den Kauf von Trikots, Bällen und finanziellen Zuschüssen für Vereinsreisen; zudem betreibt InTiCom Systems Bandenwerbung im Fußballstadion Oberzell.

Die Passauer Festspielwochen werden durch InTiCom Systems bereits seit drei Jahren gesponsort: Durch finanzielle Zuwendungen für jeweils eine Veranstaltung, die Übernahme eines großen Kontingents von Eintrittskarten für Mitarbeiter und Geschäftspartner und durch einen hohen Werbeanteil in den Programmheften.

Durch ähnliche kulturelle Fördermaßnahmen unterstützt das Unternehmen auch seit dem Geschäftsjahr 2006 das historische Stadtfest in Prachatice, dem neuen Produktionsstandort für den Automobilbereich; im Geschäftsjahr 2007 werden die entsprechenden Mittel dafür erhöht werden.

Der Gesamtbetrag, den InTiCom Systems jährlich für Corporate Citizenship aufwendet, liegt derzeit bei rund 50.000 Euro.

# Zusammengefasster Lage- und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1.1.2006 bis zum 31.12.2006

## Geschäftstätigkeit

InTiCom Systems gehört in Europa zu den Markt- und Technologieführern bei Produkten für die Elektro- und Elektronikindustrie auf Basis passiver analoger Schaltungstechnik und der dafür erforderlichen induktiven Bauelemente.

Diese Technologie findet Anwendung in Produkten für den schnellen Datenaustausch in der Telekommunikation (DSL, ADSL, VDSL; zusammengefasst: xDSL), bei Netzwerktopologien im Automobil und in den Bereichen Sensorik und Elektronik für die Automobilbranche.

Passive induktive Bauelemente benötigen für ihre Funktionen der Übertragung, Filterung, Ausstrahlung und den Empfang elektrischer Signale keine

zusätzliche Energiequelle wie Netz- oder Batteriestrom und arbeiten weitgehend verschleißfrei.

InTiCom Systems vereint nach eigenem Anspruch umfassende theoretische Erkenntnisse mit spezifischem langjährig erworbenem Know-how aus praktischer Erfahrung der weltweit nur noch wenigen aktiven Experten dieser Technologie.

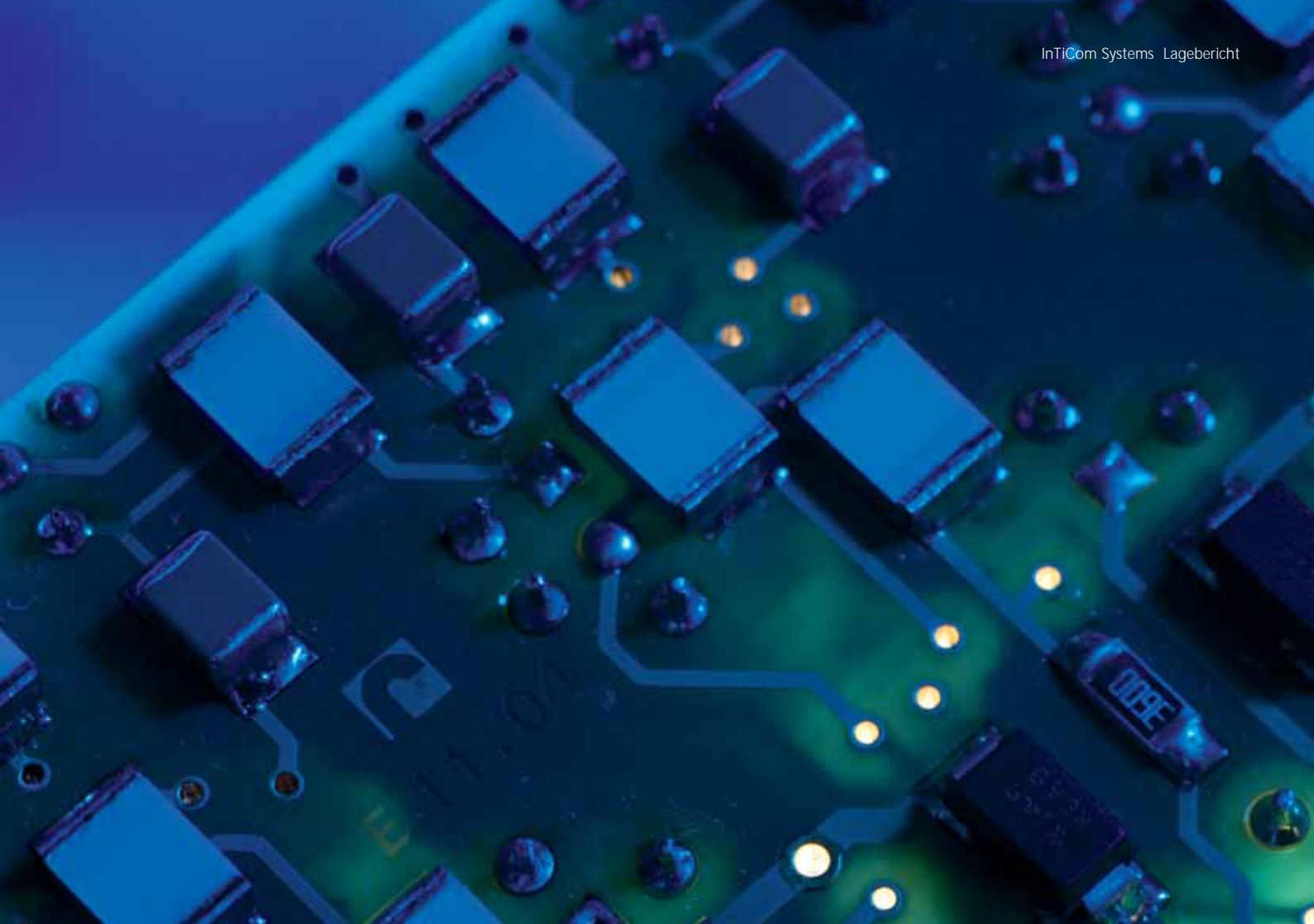
Mit ihren Entwicklungen und Produkten ist InTiCom Systems in den folgenden Technologiebereichen auf dem internationalen Markt aktiv:

### xDSL-Technologie

Für den breitbandigen Internet-Zugang über das vorhandene und künftige Telefonnetz entwickelt, produziert und vertreibt InTiCom Systems

xDSL-Splitter für die Verteiler (Amtseite) und die Triple Play-Nutzer (Teilnehmerseite). Basis dafür sind in der Regel sehr unterschiedliche Spezifikationen der aktuellen wie auch der potenziellen Kunden: Das sind einerseits nationale Telekomgesellschaften, die die Splitter für die Teilnehmerseite nachfragen, andererseits aber auch die Systemlieferanten dieser nationalen Telekomgesellschaften, die bei InTiCom Systems die amtseitigen Splitter ordern.

Auch im Geschäftsjahr 2006 hat das reale Marktgeschehen alle Einschätzungen und Prognosen der Vergangenheit im Bereich der xDSL-Technologie weit überholt: Zum Jahresende 2006 waren allein in Deutschland etwa 14,1 Millionen DSL-Anschlüsse geschaltet – damit verfügten rund 36 Prozent aller deutschen Haushalte über einen DSL-



Zugang. Der Anteil der Deutschen Telekom AG lag inklusive der sogenannten Reseller, die DSL-Anschlüsse der Telekom unter eigenem Namen verkaufen, bei etwa 73 Prozent, während die Konkurrenten mit eigenem Netz rund 27 Prozent der Anschlüsse lieferten. InTiCom Systems beliefert in Deutschland neben dem Marktführer auch fast alle maßgeblichen Konkurrenten mit xDSL-Splittern.

Im Ausland ist es InTiCom Systems gelungen, über Kundenbeziehungen mit großen Systemlieferanten Norwegen, Spanien und Italien sowohl im DSL-Bereich, als auch im ADSL2+-Bereich (mit Übertragungsraten bis zu 16 Megabit) zu erschließen.

Dadurch konnte das Unternehmen den Preisverfall der xDSL-Splitter in Deutsch-

land mehr als nur kompensieren: InTiCom Systems profitierte durch stetig wachsende Stückzahlen vom ungebrochenen deutschen und europäischen xDSL-Boom – trotz der eingangsgeschilderten VDSL-Problematik.

#### **Automobil-Technologie**

Für die Automobil-Elektronik entwickelt, validiert und produziert InTiCom Systems Teilsysteme für die RFID-Technik (Radio Frequency Identification, etwa: Funkerkennung) seit Mai 2006 im neuen hoch automatisierten Produktionsstandort in Tschechien.

Dazu gehören Fahrzeugzutrittsberechtigungssysteme (Remote Keyless Entry) und Sicherheits- und Überwachungssysteme wie Reifendruckkontrolle. Parallel dazu befasst sich InTiCom Systems mit der Erfassung,

Übertragung und Filterung von Daten in komplexen automobilen Netzwerktopologien, die bislang üblichen Zentralrechner- und Steuersysteme aus Gründen der Ausfallsicherheit ablösen werden.

Das Unternehmen war in diesem neuen Geschäftsfeld überaus erfolgreich: Schon zum Jahresende 2006 war es gelungen, internationale Automobilkonzerne bis hin zu den Marktführern im Luxus- und Sportwagenbereich (und deren Zulieferer) als Kunden zu gewinnen.

Fast monatlich gehen seit dem Produktionsbeginn zusätzliche Aufträge von bestehenden und neuen Kunden ein. Um dieser positiven Entwicklung Rechnung tragen zu können, werden denn auch zur Jahresmitte 2007 die

Produktionsfläche und der Personalbestand im tschechischen Prachatice, (jeweils eine knappe Autostunde vom Firmensitz Passau und dem Maschinen-Entwicklungsstandort Neufelden/Österreich entfernt) nochmals verdoppelt.

### **Induktive Bauelemente/- Industrieelektronik**

In diesem Bereich konzentriert sich das Unternehmen auf die Entwicklung und Fertigung kundenspezifischer induktiver Bauelemente in kleineren und mittleren Stückzahlen, also Speziallösungen für Elektro- und Elektronikgeräte.

Daneben erschloss sich InTiCom Systems im vergangenen Geschäftsjahr das neue Geschäftsfeld Industrieelektronik. Beispiel für Produkte in diesem Geschäftsfeld sind etwa Transformatoren für Sendemasten, die in sehr geringen Stückzahlen im Kundenauftrag gefertigt werden. Solche Sonderlösungen in sehr kleinen Loses lässt das Unternehmen weiterhin am Standort Kroatien fertigen, an dem InTiCom Systems im abgelaufenen Geschäftsjahr ihre 49-Prozent-Beteiligung an den Mehrheitsaktionär verkauft hat.

### **Markt und Marktumfeld**

#### **xDSL-Technologie**

2006 sind InTiCom Systems durch die Verzögerung des VDSL-Netzausbaus (der zur Fußball-WM initiiert worden war) erhebliche Umsätze – trotz bestehender Abnahmeverträge – entgangen.

Hintergrund: Der Streit um die Frage, ob und in welchem Rahmen diese Hochgeschwindigkeitstechnologie der Telekommunikation reguliert werden soll. Die Frage wird nun wahrscheinlich im Juni 2007 vor dem europäischen

Gerichtshof geklärt werden müssen, nachdem die Bundesregierung auch zum Stichtag 28. März 2007 auf gelockerten Regulierungen bestand. Sie ist der Meinung, dass das VDSL-Netz völlig neue Dienstleistungen ermöglichen, während die EU-Kommission dieses Netz nur als modernere Variante bestehender Technologie und Dienstleistungen bewertet.

Im Geschäftsjahr 2007 und danach, so zeichnet sich bereits ab, wird der xDSL-Bereich, unabhängig von der Frage der Regulierung und dem Ausgang der Streitigkeiten, auch durch VDSL enorme Marktpulse erhalten, von denen InTiCom Systems als Markt- und Technologieführer enorm profitieren wird. Bis Ende 2007 will die Deutsche Telekom bereits 26 Städte in das VDSL-Netz einbinden, 2008 soll sich die Zahl wieder verdoppeln.

Zudem forciert die Telekom den Ausbau des sogenannten Triple Play über VDSL- und ADSL2+-Telefonanschlüsse, bei dem via Internet Protokoll parallel telefoniert, im Internet gesurft und TV empfangen werden kann. Bis Ende 2007 will allein die Deutsche Telekom gemeinsam mit ihren Resellern 17 Millionen Haushalte Triple Play-fähig machen; auch die Mitbewerber setzen auf Triple Play, meist über ADSL2+.

Dass InTiCom Systems daran maßgeblich beteiligt sein wird, steht fest: Seit Anfang 2007 beliefert das Unternehmen die Systemlieferanten mit VDSL-Splitttern, die bereits amtseitig eingebaut werden.

#### **Automobil-Technologie**

Die ständig steigende Nachfrage nach immer mehr komfort- und sicherheits-

relevanter Ausstattung im Automobilbau, nicht nur in Fahrzeugen der Oberklasse, sondern auch bei Mittelklasse- und Kleinwagen, schafft enorme Wachstumspotenziale für Automotive Electronics und damit auch für Funkerkennungs- und Netzwerk-Produkte, wie sie InTiCom Systems erfolgreich entwickelte und seit Mai 2006 auch in großen Stückzahlen am neuen Produktionsstandort in Tschechien produziert.

Mittel- bis langfristig wird das Unternehmen auch im Zukunftsmarkt der Hybrid-Automobile aktiv werden: Produkte für die Steuerung und Vernetzung der unterschiedlichen Antriebe und Aggregate befinden sich in der Entwicklung. Die bislang aber noch sehr zurückhaltenden Prognosen von knapp 450.000 Hybrid-Autos im Europa des Jahres 2010 setzen freilich einen langen Atem voraus. Die intensive Klimawandel-Diskussion, die im Februar 2007 aufgrund des UN-Berichts einsetzte, wird aber auch die Anstrengungen der europäischen Automobilhersteller forcieren, relativ zeitnah an die asiatische Konkurrenz aufzuschließen, die bis Ende 2006 den Hybrid-Markt dominierte.

#### **Induktive Bauelemente**

Der Bedarf an Standard-Bauelementen ist stark von der Konjunkturlage der Elektro- und Elektronikindustrie abhängig und wird zudem von ruinösem Wettbewerb bestimmt, vor allem durch fernöstliche Anbieter. Eine wirtschaftliche Entwicklung und Vermarktung induktiver Bauelemente ist deshalb nur bei kleineren Mengen spezialisierter Produkte für InTiCom Systems sinnvoll. Durch das breite Expertenwissen über Ferritwerkstoffe, Formen- und Kunststoffspritztechnik und die Erfahrungen in der Wickel-



technologie ist InTiCom Systems in der Lage, diesen Markt nach Kundenspezifikationen zu beliefern.

### **Wettbewerb InTiCom Systems**

Die Entwicklung der xDSL-Splitter setzt spezielles Know-how der Werkstoffkunde, der passiven analogen Schaltungstechnik und der Auslegung induktiver Bauelemente voraus. Über dieses Wissen, das bei InTiCom Systems durch gezieltes Personalmarketing und durch intensive Schulung der Mitarbeiter stetig auf hohem Niveau gehalten wird, verfügen vergleichsweise nur wenige Mitbewerber.

Die frühzeitige Schulung der seit Mitte Februar 2006 beschäftigten Mitarbeiter schon in der Aufbauphase der Serienfertigung in Prachatice wurde von den Kunden aus der Automobilindustrie durch schnelle Auditierungen und Freigaben der Produktion honoriert.

### **Positionierung InTiCom Systems**

Bei allen Produktbereichen, die InTiCom Systems abdeckt, können die ständigen Innovationen, der rapide technische Fortschritt und die steigenden Erwartungen an die Leistungsparameter nur mit neuesten und modernsten Fertigungstechniken und State-of-the-Art-Produktionsmaschinen abgedeckt und erreicht werden.

Das Unternehmen, das schon seit der Firmengründung im Jahr 2000 Produktionsmaschinen selbst entwickelt und hergestellt hat, trug diesen Anforderungen auch 2006 konsequent Rechnung: Die Zahl der Mitarbeiter in der 2005 in Österreich dafür gegründeten Entwicklungsgesellschaft wurde bis Ende 2006 von vier auf zehn erhöht. Parallel dazu wurden die Ka-

pazitäten in der Produktentwicklung in Passau aufgestockt.

Auch 2006 expandierte das Unternehmen wie in der Vergangenheit in klar und stringent geplanten und jeweils rasch konsolidierten Schritten. Nachdem bereits 2005 die Produktionskapazitäten in Griechenland erheblich ausgeweitet wurden, um die enorm wachsenden nationalen und internationalen Märkte bei xDSL erfolgreich zu bearbeiten und erschließen zu können, nahm 2006 die neue Produktionsstätte für den Automobilbereich in Tschechien die Serienfertigung auf und erreichte bis zum Jahresende schon den break-even.

Die Schaffung neuer Entwicklungskapazitäten erforderte im dritten Quartal 2006 den Umzug in neue Räume am Standort Passau. Die rund dreimal so große Fläche gestattet auch für die Zukunft eine kontinuierliche Verstärkung der Entwicklungsmannschaft zur Absicherung weiteren Wachstums.

### **Internes Steuerungssystem**

Im Rahmen des internen Steuerungssystems wurde die Umsatzrendite als zentrale finanzielle Kennzahl für die Steuerung des Konzerns definiert. Als nicht-finanzielle Leistungsindikatoren werden vor allem die Effizienz interner Prozesse, diverse technische Kennzahlen zur Qualitätssicherung sowie die Mitarbeiterzufriedenheit erfasst. Die Zertifizierung des Qualitätsmanagement nach ISO/TS 16949:2002 sichert dabei die Dokumentation und Nachprüfbarkeit der Maßnahmen zur Qualitätssicherung. In diesem Zusammenhang aber auch um die Motivation der Mitarbeiter zu erhöhen, finden für diese regelmäßige Schulungen statt und wird die Teilnahme an Fortbildungs-

und Schulungsmaßnahmen gefördert. Zukünftig wird ebenfalls die Implementierung von Umweltzertifizierungen zur Sicherung ökologischer Standards angestrebt.

Im Rahmen des Reporting und Controlling wird die Entwicklung sämtlicher Steuerungsgrößen dokumentiert. In regelmäßigen Sitzungen analysiert das Management ggf. entstandene Planabweichungen und erörtert Maßnahmen zur Zielerreichung.

### **Geschäftsentwicklung**

Als wichtigster Zulieferer und Marktführer der deutschen Telekommunikationsindustrie im Bereich der DSL-Splitter profitierte InTiCom Systems auch 2006 direkt vom Boom der DSL-Breitbandanschlüsse, was die Stückzahlen anging. Beeinträchtigt wurde dieser Erfolg allerdings durch den starken Preisverfall der DSL-Splitter in Deutschland, der dem Unternehmen im rein nationalen Splittergeschäft fast EUR 6 Mio. weniger Umsatz brachte, als im Vorjahr.

Das gleichzeitig aber gestiegene Auslandsgeschäft, in dem das Unternehmen neue Kunden gewinnen konnte, kompensierte diesen Preisverfall.

### **Konzernumsatzentwicklung**

2006 konnte InTiCom Systems den Konzernumsatz mit EUR 37,5 Mio. gegenüber dem Vorjahr (EUR 35,0 Mio.) um rund 7 Prozent steigern. Hauptumsatzträger waren dabei wieder die xDSL-Splitter für die Teilnehmer- und Amtseite. Im Bereich der Automobilelektronik wurden 2006 Umsätze von ca. EUR 3,7 Mio. erzielt, induktive Bauelemente trugen rund TEUR 350 zum Umsatz bei.

## **Ergebnisentwicklung**

Der Konzernjahresüberschuss lag im abgelaufenen Geschäftsjahr bei rund EUR 1,6 Mio. gegenüber 2005 (EUR 2,2 Mio.). Damit resultiert der Jahresüberschuss in einem Ergebnis je Aktie von EUR 0,37 (2005: EUR 0,51), basierend auf 4.287.000 ausgegebenen Aktien.

Die Netto-Umsatzrendite lag mit 4,2 Prozent etwa ein Drittel unter dem Vorjahresniveau (6,3 Prozent), nicht zuletzt wegen der stark gestiegenen Vorleistungen im Rahmen des Kapazitätsausbaus, der Steigerung des Automatisierungsgrades, des Aufbaus der Produktionsstätte für die Automobiltechnik in Tschechien und die dadurch bedingte Ausweitung des Maschinenparks. Die – an diesen Aufwendungen gemessen – sehr gute Umsatzrendite wurde durch eine starke Steigerung der Produktivität in den einzelnen Produktbereichen, durch ein sehr stringent auf den Umsatz bezogenes Kostenmanagement, klar fokussierte Investitionen und die hohe Liquidität des Unternehmens ermöglicht.

## **Mitarbeiterentwicklung**

2006 erhöhte sich die Zahl der Mitarbeiter, die zum 1. Januar 102 betrug auf 155 Personen zum Jahresende. Der Personalaufwand lag bei EUR 4,3 Mio. im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von EUR 3,1 Mio. Der gestiegene Personalaufwand resultiert aus der höheren Anzahl der Entwickler in Passau, der mehr als verdoppelten Maschinenentwickler der InTiCom Systems Österreich, vor allem aber der Personalentwicklung in Prachatice, dem Produktionsstandort, der im Mai 2006 die Produktion aufgenommen hat und in dem zum Jahresende insgesamt 41 Personen arbeiteten.

Wie rasant das Wachstum in Prachatice fortschreitet, zeigt die weitere Personalentwicklung: Im Januar 2007 betrug die Mitarbeiterzahl bereits 90, im August wird sie sich auf rund 150 erhöhen, wenn die zweite Produktionshalle in Betrieb genommen werden soll.

## **Vergütungssystem von Vorstand und Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat legt die Vergütung des Vorstands per Aufsichtsratsbeschluss fest und führt eine regelmäßige Überprüfung durch. Die derzeitige Vergütung beruht auf einem Beschluss des Aufsichtsrats vom 1. Februar 2006. Die Vergütung berücksichtigt die vom jeweiligen Vorstand wahrgenommenen Funktionen, dessen Verantwortung sowie die wirtschaftliche Lage des Unternehmens und orientiert sich in der Struktur an vergleichbaren Unternehmen. Die Mitglieder des Vorstands erhalten dementsprechend eine fixe jährliche Vergütung, die monatlich ausbezahlt wird. Daneben zahlt das Unternehmen Beiträge in eine betriebliche Altersvorsorge ein. Diese besteht in einer durch Entgeltumwandlung finanzierten Unterstützungskasse. Nebenleistungen in Form geldwerter Vorteile bestehen maßgeblich in der Bereitstellung von Dienstwagen für die Vorstandsmitglieder. Variable Vergütungskomponenten bestehen nicht.

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 11 der Satzung der InTiCom Systems AG geregelt und besteht aus einem festen Anteil und einem Sitzungsentgelt. Darüber hinaus obliegt es der Hauptversammlung über eine am Bilanzgewinn orientierte Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats zu entscheiden und somit eine variable Vergütung zu gewähren. Hiervon wurde bisher jedoch kein Gebrauch gemacht.

Der jährlich fällige Festbetrag für Aufsichtsratsmitglieder beträgt TEUR 3. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält TEUR 5 und sein Stellvertreter TEUR 4. Für die Teilnahme an den Sitzungen des Aufsichtsrats erhalten die Mitglieder jeweils EUR 500. Darüber hinaus werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats die im Rahmen ihrer Tätigkeit anfallende Umsatzsteuer und eventuelle Auslagen erstattet.

## **Forschung und Entwicklung**

Der Entwicklungsaufwand im Geschäftsjahr 2006 betrug EUR 1,8 Mio. gegenüber EUR 1,3 Mio. im Vorjahr. Die Steigerung der Aufwendungen basiert im Wesentlichen auf der kapazitären Aufstockung der Produktentwicklung in Passau sowie den zusätzlichen Kapazitäten der konzerninternen Entwicklung zur Herstellung eigener Produktionstechnologien.

## **Investitionen**

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden in das Anlagevermögen EUR 9,1 Mio. gegenüber 2005 (EUR 5,9 Mio.) investiert. Hauptinvestitionsträger ist die Produktionsstätte in Tschechien (Bau- und Maschinenkosten) sowie die Schaffung neuer Entwicklungskapazitäten in Passau, begleitet von einem Umzug in dreimal so große Flächen.

## **Anlagevermögen**

Im Vergleich zum Vorjahr (EUR 7,5 Mio.) wuchs das Anlagevermögen der InTiCom Systems 2006 auf EUR 15,5 Mio. Wie bereits angeführt, liegt das an den hohen Investitionen in das Sachanlagevermögen der Produktionsanlagen. Die immateriellen Vermögenswerte – vor allem xDSL-Weiterentwicklungen und Entwicklungen im Automobilbereich –, die 2005 EUR 1,2 Mio. betragen, wuchsen auf EUR 2,7 Mio.



### Cashflow

Der operative Cashflow in Höhe von EUR 2,6 Mio. (2005: EUR 2,8 Mio.) belegt erneut die operative Stärke der InTiCom Systems AG. Der reduzierte Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit mit EUR 0,7 Mio. (2005: EUR 1,4 Mio.) ist im Wesentlichen durch gestiegene Vorräte zum reibungslosen Produktionsanlauf in Prachatice um knapp EUR 1,0 Mio. gegenüber Vorjahr gekennzeichnet. Die stark kapazitätserweiternden Investitionen in das Sachanlagevermögen wurden zum Teil aus dem operativen Cashflow sowie aus kurzfristigen Bankdarlehen finanziert. Diese werden variabel verzinst, während die langfristigen Darlehen - zum Teil durch Fördermaßnahmen reduzierte - fixe Zinssätze aufweisen. Die Investitionen werden somit aus einer soliden Mischfinanzie-

rung von Eigen- und Fremdkapital sowie dem operativen Cashflow abgesichert.

Die Liquidität des Konzerns, bestehend aus den jederzeit liquidierbaren Wertpapieren (EUR 13,3 Mio.) und den Zahlungsmitteln (EUR 0,5 Mio.) summierten sich im Berichtsjahr 2006 auf EUR 13,8 Mio. gegenüber dem Vorjahreswert von EUR 10,7 Mio.

### Eigenkapital

Das Eigenkapital betrug zum Bilanzstichtag 2006 EUR 24,6 Mio. (2005: EUR 13,5 Mio.) und entspricht einer gestärkten und grundsoliden Eigenkapitalquote von rund 65 Prozent (2005: 55 Prozent), die dem Unternehmen weiterhin eine hohe Bonität garantiert. Dabei resultiert die Eigenkapitalerhöhung vor allem aus der im

März 2006 durchgeführten Kapitalerhöhung.

Bei der Umwandlung von Teilen der Kapitalrücklage in gezeichnetes Kapital wurden den Aktionären neue Berichtigungsaktien (sogenannte Gratisaktien) im Verhältnis 1:2 zugeteilt. Im Einzelfall bedeutet das, dass jeder Aktionär jetzt die dreifache Anzahl an Aktien besitzt, der Aktienkurs rechnerisch nur noch ein Drittel des bisherigen Wertes besitzt und der Wert jedes Aktiendepots und der InTiCom Systems AG rechnerisch gleich geblieben ist.

# Risikomanagement und Risikobericht

Die InTiCom Systems AG ist nach § 91 Absatz 2 Aktiengesetz verpflichtet, ein Risikomanagement- und Früherkennungssystem zu unterhalten. Das Handelsgesetzbuch schreibt weiter vor, über die zukünftige Entwicklung und die damit verbundenen Chancen und Risiken zu berichten.

Die Überwachung, die Analyse und die Steuerung von Risiken sind ein wesentliches Element der Management- und Führungsinstrumentarien. In regelmäßigen Planungsrounds werden alle Geschäftsaktivitäten auf Chancen und Risiken hin untersucht und daraus werden Ziele abgeleitet, deren Erfüllungsgrad durch ein EDV-gestütztes Controlling- und Berichtssystem kontrolliert wird. Bei signifikanten Abweichungen oder Veränderungen der Markt- oder Wettbewerbslage werden diese sofort erfasst und analysiert – und zudem die Entscheidungsträger im Unternehmen umgehend darüber unterrichtet: Durch die eingesetzte EDV-Software kann der Vorstand jederzeit aktiv auf den jeweiligen Risi-

kostatus zugreifen und entsprechende Maßnahmen zur Gegensteuerung einleiten.

Die Aktualisierung erfolgt permanent und aus diesen Einzeldarstellungen wird der monatliche Risikobericht zusammengestellt, der die einzelnen potenziellen Risiken darstellt, ihre Eintrittswahrscheinlichkeit evaluiert und eine eventuelle Schadenshöhe bewertet. Dabei werden die Risiken aus der aktuellen Geschäftstätigkeit der einzelnen Sparten und von den Unternehmenszielen abgeleitet. Auch dieser jeweilige Risikobericht wird unverzüglich an den Vorstand weitergeleitet, der sich in der darauf folgenden Vorstandssitzung damit befasst. Die

Effizienz des gesamten Risikomanagements wird permanent überwacht und analysiert. Sollten Verbesserungspotenziale festgestellt werden, gelangen diese zum Vorstand und werden anschließend umgesetzt. Zu dieser Überwachung gehört auch, dass das gesamte Risikomanagement- und Früherkennungssystem fortlaufend dokumentiert und auf Geeignetheit und Zweckmäßigkeit hin überprüft wird.

## Markt- und Preisrisiken

InTiCom Systems hat den Vorteil, dass sie sich sowohl im xDSL- als auch im Automobilelektronik-Bereich in Märkten bewegt, die von Konjunkturschwankungen kaum abhängig sind.

So ist der xDSL-Breitbandbereich kontinuierlich während der vergangenen fünf Jahre – trotz schlechter Konjunktur – ein boomender Markt gewesen und die Verbesserung des allgemeinen Konjunkturklimas wird auch im laufenden Geschäftsjahr für zusätzliche Nachfrage sorgen. Die enormen Zuwachsraten bei den Stückzahlen wurden und werden im DSL-Geschäftsfeld allerdings begleitet von einem starkem Preisverfall: So sanken die reinen DSL-Umsätze der InTiCom Systems in Deutschland im vergangenen Jahr um rund 6 Millionen Euro. Durch eine Ausweitung des Auslandsgeschäftes auf über 9 Millionen Euro Umsatz konnte dieser Preisverfall aber mehr als kompensiert werden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind dem Unternehmen erhebliche Umsätze entgangen durch die ungeklärte Frage der Regulierung oder Nichtregulierung des geplanten VDSL-Netzes, die zum Investitionsstopp in diese Zukunftstechnologie führte: Die hohen Erwartungen an den schnellen Ausbau des DSL-Netzes in Deutschland konnten nicht erfüllt werden.

Dennoch ist die Stellung der InTiCom Systems als Erstausrüster des deutschen VDSL-Netzes durch Splitter weiterhin von hoher Bedeutung: Die Deutsche Telekom rüstet seit Anfang 2007 trotz der noch ungelösten Frage der Regulierung die Amtseite des Telekommunikation-Hochgeschwindigkeitsnetzes mit InTiCom Systems-Technologie aus. So werden seit Januar 2007 in Prachatice neben der Automobilelektronik auch 250.000 VDSL-Filter pro Woche produziert.

## Kundenabhängigkeit

Rund 40 Prozent des Splitterumsatzes generierte das Unternehmen mit einem Kunden auf der Nutzerseite, rund 60 Prozent mit fünf dominierenden Systemherstellern für die Amtseite.

Durch eine intensiv betriebene Internationalisierung hat InTiCom Systems in den vergangenen Geschäftsjahren die Abhängigkeit von diesen Großkunden verringert: Für Telekommunikationsgesellschaften u.a. in Griechenland, Kroatien und Norwegen wurden amtseitige Splitter entwickelt, für die seit 2005 bereits die Serienfertigung angelaufen ist. Im Geschäftsjahr 2006 wurden durch die Partnerschaft mit einem großen Kunden Italien und Spanien als neue Märkte dazu gewonnen.

## Produktdiversifikation

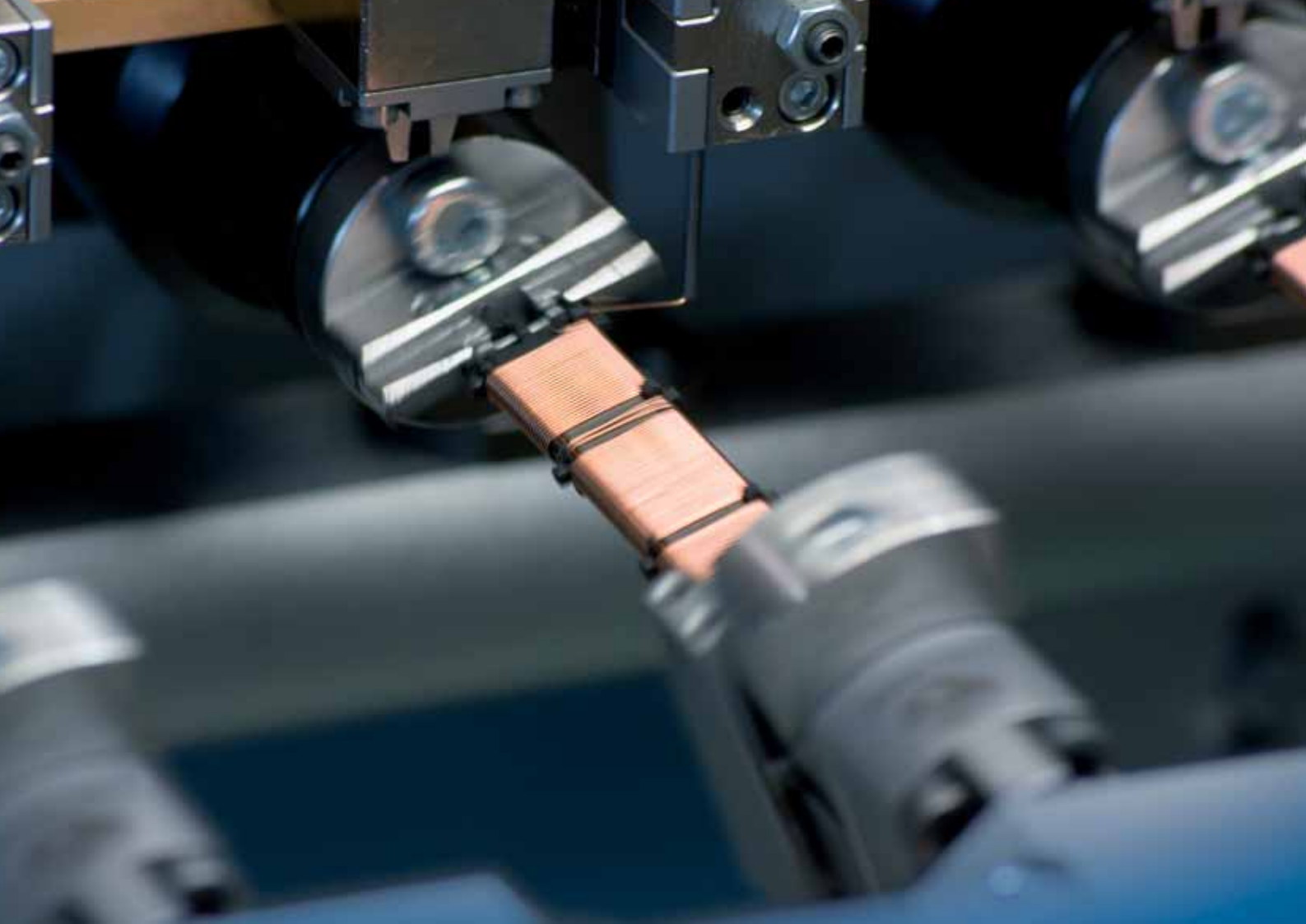
Trotz der seit Jahren ungebrochenen Wachstumstendenz im Splitter-Geschäft: Ein derzeit kaum vorstellbarer Rückgang der Nachfrage könnte sich sehr ungünstig auf das Unternehmen auswirken.

Um dem entgegen zu steuern, hat InTiCom Systems bereits früh mit dem Aufbau des Bereichs Automobilelektronik als zweitem Standbein begonnen. Erste Entwicklungen im Bereich der Funkerkennung und -übertragung mittels RFID wurden schon 2004 aufgesetzt und im vergangenen Geschäftsjahr weiterentwickelt, etwa Fahrzeugzutrittsberechtigungssysteme (Remote Keyless Entry) und Sicherheits- und Überwachungssysteme (Reifendruckkontrolle oder Power Steering). Dieses Konzept, durch RFID Automobilhersteller und -zulieferer als Kunden zu

erschließen, hat sich als erfolgreich erwiesen: Inzwischen wird InTiCom Systems von diesen Kunden im Automobilbereich mit Entwicklungsprojekten auch außerhalb der RFID-Technologie (auf Basis analoger Schaltungstechnik) betraut. So befasst sich das Unternehmen mit der Erfassung, Übertragung und Filterung von Daten in komplexen automobilen Netzwerktopologien.

Für diesen Produkt-Bereich hat InTiCom Systems den neuen hoch automatisierten Produktionsstandort in Tschechien geplant und aufgebaut, der ab Mai 2006 die Serienfertigung für zahlreiche Zulieferer und führende europäische, amerikanische und asiatische Automobilhersteller (und Zulieferer) erfolgreich aufgenommen hat: Bereits zum Jahresende 2006 war der Break-even erreicht, sodass der Automobilbereich im Geschäftsjahr 2007 bei steigenden Umsätzen bereits einen positiven Deckungsbeitrag zum Gesamtergebnis leisten wird.

Der Preisdruck, den die Automobilhersteller auf ihre Komponentenlieferanten ausüben, könnte aber die Margen der InTiCom Systems beeinträchtigen und den unternehmerischen Erfolg schmälern. Eine unangefochtene technologische Spitzenposition ist daher von extrem hoher Bedeutung, da das Unternehmen einem reinen Preiswettbewerb eventuell nur bedingt standhalten könnte.



Das gleiche gilt auch für den xDSL-Bereich. Gerade unter diesem Aspekt gewinnt die Stellung, die InTiCom Systems als Erstausrüster des deutschen VDSL-Netzes einnimmt, besondere Bedeutung.

### Technologische Risiken

xDSL-Technologie – InTiCom Systems produziert u.a. Funktionseinheiten, die auf Basis von analogen oder digitalen Telefonanschlüssen in Kupferleitungsnetzen den breitbandigen Zugang zum Internet durch die DSL-Splitter-Technik ermöglichen.

Alternative Lösungen dazu, die den unternehmerischen Erfolg der InTiCom Systems gefährden könnten, fußen entweder

- auf dem Fernseh-Kabelnetz via Kabelmodem,
- auf der Übertragung über Satelliten oder auf
- herkömmlichen Stromleitungen (Powerline).

und:

- Glasfaserleitungen, wie sie vor allem in den ostdeutschen Bundesländern im Zuge der Modernisierung der Kommunikationsstrukturen verlegt wurden. Diese erreichen derzeit die größten Übertragungskapazitäten.

Aber: Sowohl die Kosten für die bundesweite flächendeckende Installation und den Betrieb von Glasfasernetzen, als auch die technische Aufrüstung des Fernseh-Kabelnetzes liegen kurz- und mittelfristig weit höher als die technische Aufrüstung der Kupferleitung-Telefonnetze mittels xDSL-Technik. Und die Powerline-Technik hat bis dato kaum Nutzer gewinnen können.

Auch die Halbleitertechnik, die für den xDSL-Betrieb nötige Trennung von Sprach- und Datensignalen eingesetzt werden könnte, um die passive, analoge Schaltungstechnik der InTiCom Systems-xDSL-Splitter zu ersetzen, wird derzeit noch nicht zu

wettbewerbsfähigen Preisen angeboten und erfordert zudem den Einsatz zusätzlicher Stromquellen.

Automobilelektronik – Die bislang von InTiCom Systems für den Bereich der Automobilelektronik entwickelten Produkte und Anwendungen basieren überwiegend auf der RFID-Technologie.

Zu dieser Funkerkennung und -übertragung sind andere Übertragungsverfahren, wie etwa Bluetooth oder andere Technologien, denkbar. Dies könnte die Nachfrage nach den Produkten von InTiCom Systems dämpfen oder zusätzlichen Entwicklungsaufwand erforderlich machen.

### Chancen

Aufgrund des Wachstums des Unternehmens findet ein permanenter Know how-Transfer in jedem Technologiebereich statt auf jeweils mehrere – mindestens zwei – Technologieexperten. Damit ist für jeden der Unternehmensbereiche gewährleistet, dass personelle Probleme wie Krankheit oder Abwanderung die Kontinuität nicht gefährden können.

Die Automobilindustrie legt immer stärker Wert auf starke Zulieferer, die sowohl ihre Entwicklung, als auch ihre Produktion im erweiterten Europa vertretet haben. Die Entscheidung InTiCom Systems' für Europa und dafür, die Produkt- und Maschinenentwicklung

in Passau und im österreichischen Neufelden anzusiedeln und durch die Produktionsstätte Prachatice ein fast gleichschenkeliges Dreieck mit Entfernungen von jeweils 80 Kilometern zu komplettieren, wird von den Kunden geschätzt und honoriert.

Die Nähe zwischen Entwicklung und Produktion stellt die erforderliche Qualität sicher und gewährleistet, dass alle neuralgischen Punkte, die den Produktionsanlauf oder die Produktion großer Stückzahlen gefährden könnten, in kürzester Zeit behoben werden – ohne langwierige Reisezeiten, ohne Verständigungsprobleme und zu geringen Kosten.

# Nachtragsbericht zu besonderen Vorgängen nach Schluss des Geschäftsjahres 2006

Aktuell werden fast monatlich neue Verträge mit großen Herstellern und Zulieferern der Autoindustrie geschlossen.

So erhielt InTiCom Systems im Februar 2007 einen Auftrag zur Serienproduktion von Keyless Go-Antennen für einen großen globalen Konzern: Nachdem InTiCom Systems solche Antennen bereits für mehrere Baureihen der namhaften deutschen Konzernmarke produziert, folgen ab dem 2. Halbjahr 2008 auch die US-amerikanischen Modellreihen. Das Wertvolumen liegt

bei Produktionsbeginn, der einen Ausstattungsgrad von 15 Prozent dieser Modellreihen abdeckt, bei etwa 1,2 Millionen Euro – mittelfristig soll der Ausstattungsgrad auf 100 Prozent hochgefahren werden; unter Umständen wird dann aus Sicherheitsgründen ein Zweitlieferant aufgebaut.

Einen Monat später, im März 2007, schloss das Unternehmen einen Vertrag über die Lieferung von rund 250.000 Modulen per annum für die sogenannte Start-Stopp-Einheit eines großen deutschen Autoherstellers ab.

Produktionsbeginn ist ebenfalls Jahresmitte 2008. Bei beiden Verträgen beträgt die Laufzeit fünf Jahre plus.

Und weitere Verträge sind kurz vor dem Abschluss. Es sieht so aus, als ob der Produktionserweiterung, die Mitte 2007 ansteht, rasch die nächste Stufe folgen wird. Auch das wird bei Bedarf schnell und problemlos möglich sein: Das gesamte Grundstück in Prachatice ist infrastrukturell bereits voll erschlossen – eine weitere Produktionshalle kann in drei, maximal vier Monaten in Fertigbauweise errichtet werden.



# Prognosebericht

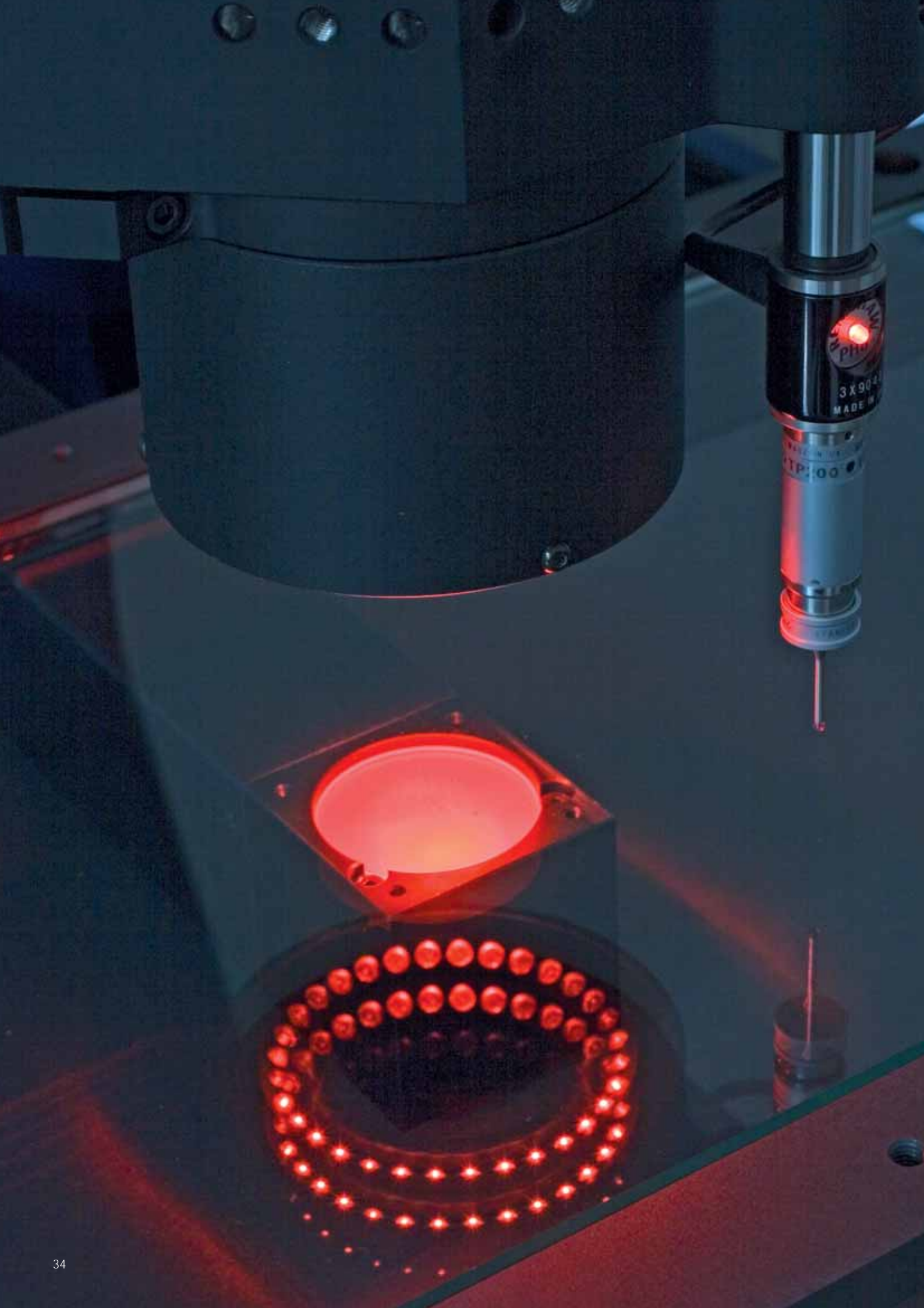
InTiCom Systems erwartet für 2007 gegenüber dem vergangenen Geschäftsjahr ein deutliches Wachstum bei Umsatz und Gewinn. Das Jahr 2006 wurde stark durch die Vorbereitungen und Verstärkungen in der Entwicklung, der Produktion und nicht zuletzt in der Organisation bestimmt, um so das Unternehmen für weitere Wachstumsschübe im Jahre 2007 aufzustellen. Erste Gewinnbeiträge aus dem Automobilbereich im laufenden Geschäftsjahr verdeutlichen die weiterhin steigende Bedeutung des Automotive-Bereiches als zweites Standbein der InTiCom Systems. Im Jahr 2007 wird erstmalig der Full Year-Effekt aus dem Automotive-Bereich zum Tragen kommen – und der wesentliche Antriebsmotor der weiteren Entwicklung sein. Die Aufrüstung des deutschen DSL-Netzes auf höhere

Übertragungsraten (VDSL) ist 2006 weitgehend ausgeblieben, dadurch sind InTiCom Systems 2006 erhebliche Umsatzpotenziale entgangen. Trotzdem birgt der VDSL-Bereich zukünftig immer noch ein enormes Potenzial für InTiCom Systems durch den nur zeitlich verschobenen Aufbau des deutschen VDSL-Netzes und insbesondere die Vielzahl der Systemanbieter im europäischen Ausland, die ihre VDSL-Aktivitäten noch sehr viel stärker ausbauen wollen. Experten prognostizieren der VDSL-Technologie mindestens so hohe Wachstumsraten wie der DSL-Technik.

## Auftragsentwicklung

Der Auftragsbestand der InTiCom Systems betrug zum 31.12.2006 EUR 13,0 Mio. (2005: EUR 12,5 Mio.) und hat eine Reichweite von vier Monaten. InTiCom Systems ist es in sehr kurzer

Zeit gelungen, sieben Automobilhersteller mit ihren Produkten direkt und indirekt zu beliefern. Richtungsweisend für die Zukunft wird der jüngste Auftrag aus dem Automotive-Bereich sein, bei dem InTiCom Systems erstmalig den Schritt vom Komponenten- zum Systemlieferanten vollzogen hat. Die Pipeline aus den deutlich aufgestockten Entwicklungskapazitäten enthält noch weitere innovative Lösungen, an denen bereits klares Interesse aus der Automobilindustrie signalisiert wurde. Gemeinsam mit den Herstellern wird bereits an zukünftigen Entwicklungen zur Entstörung von Audiosystemen oder Konzeptionen zur Steuerung der Hybridtechnologie gearbeitet. InTiCom Systems erwartet in diesem Bereich in den kommenden 5 bis 7 Jahren einen Umsatz von EUR 50 bis 60 Millionen zu erzielen.



# Konzernabschluss für das Geschäftsjahr

vom 1.1.2006 bis zum 31.12.2006

# Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung

vom 01.01.2006 bis 31.12.2006

	Angaben Anhang	Geschäftsjahr in TEUR	Vorjahr in TEUR
Umsatzerlöse		37.483	35.034
Sonstige Erträge	5	242	330
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-39	-537
Andere aktivierte Eigenleistungen		1.896	1.589
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren		29.629	27.732
Personalaufwand		4.291	3.111
Abschreibungen		1.054	654
Sonstige Aufwendungen	5	2.308	1.453
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>2.300</b>	<b>3.466</b>
Finanzaufwand		176	49
Sonstige Finanzerträge		296	167
<b>Gewinn vor Steuern</b>		<b>2.420</b>	<b>3.584</b>
Ertragsteuern	6	851	1.389
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>1.569</b>	<b>2.195</b>
Ergebnis je Aktie in EUR (4.287.000 Stück)	7	0,37	0,51

# Cashflow

## Konzernkapitalflussrechnung der InTiCom Systems

	Geschäftsjahr in TEUR	Vorjahr in TEUR
<b>Jahresergebnis</b>	<b>1.569</b>	<b>2.195</b>
+ Abschreibungen bei Gegenständen des Anlagevermögens	1.054	654
+ Sonstige zahlungsunwirksame Transaktionen	242	146
- Zu-/ + Abnahme des Aktivvermögens, das nicht der Investitions- oder Finanztätigkeit zuzuordnen ist		
Latente Steuern	-183	-120
Vorräte	-253	707
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-3.845	-916
Sonstige Aktiva	1.749	-2.151
+ Zu-/ - Abnahme von Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanztätigkeit zuzuordnen ist		
Latente Steuern	804	498
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.519	-1.227
Sonstige Passiva	-1.911	1.568
<b>Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>745</b>	<b>1.354</b>
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.705	-1.012
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagenvermögen	-7.393	-4.910
+ Abgänge bei Gegenständen des Finanzanlagevermögens	33	0
- Zunahme von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-4.095	-9.156
<b>Cash flow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-13.160</b>	<b>-15.078</b>
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und Begehung von Finanzierungsleasingverhältnissen	2.875	4.918
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten und Finanzierungsleasingverhältnissen	-767	0
+ Einzahlungen aus Kapitalzuführungen	9.323	0
<b>Cash flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>11.431</b>	<b>4.918</b>
<b>Cash flow gesamt</b>	<b>-984</b>	<b>-8.806</b>
davon gezahlten Steuern	-528	-102
davon gezahlte Zinsaufwendungen	-176	-49
davon erhaltene Zinserträge und ähnliche Erträge	240	112
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.529	10.335
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode*</b>	<b>545</b>	<b>1.529</b>

\* Siehe im Anhang Punkt 12 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

# Konzernbilanz

der InTiCom Systems nach IFRS/IAS

## Vermögen

	Angaben Anhang	Geschäftsjahr in TEUR	Vorjahr in TEUR
<b>Langfristiges Vermögen</b>			
Immaterielle Vermögenswerte			
Sonstige immaterielle Vermögenswerte		2.710	1.180
Sachanlagevermögen		12.813	6.299
Finanzanlagen	8	0	33
Latente Steuern	6	595	412
<b>Langfristiges Vermögen, gesamt</b>		<b>16.118</b>	<b>7.924</b>
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>			
Wertpapiere	9	13.251	9.156
Vorräte	10	883	630
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11	6.809	2.964
Steuerforderungen		242	0
Sonstige kurzfristige Forderungen	11	321	2.312
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	12	557	1.546
<b>Kurzfristiges Vermögen, gesamt</b>		<b>22.063</b>	<b>16.608</b>
<b>Summe Vermögen</b>		<b>38.181</b>	<b>24.532</b>

## Eigen- und Fremdkapital

	Angaben Anhang	in TEUR	Geschäftsjahr in TEUR	Vorjahr in TEUR
<b>Eigenkapital</b>				
Gezeichnetes Kapital	13		4.287	1.300
Kapitalrücklage			15.088	8.640
Sonstige Rücklagen				
Gewinnrücklagen	13	4.963		3.394
Umrechnungsrücklage	13	276	5.239	146
<b>Eigenkapital, gesamt</b>			<b>24.614</b>	<b>13.480</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>				
Langfristige verzinsliche Schulden			1.875	0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	14		2.367	3.134
Latente Steuern			1.580	776
<b>Langfristiges Fremdkapital, gesamt</b>			<b>5.822</b>	<b>3.910</b>
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>				
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	15		178	136
Steuerschulden	15		3	1.045
Kurzfristige verzinsliche Schulden	15		3.012	2.017
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			4.354	2.835
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	15		198	1.109
<b>Kurzfristiges Fremdkapital, gesamt</b>			<b>7.745</b>	<b>7.142</b>
<b>Summe Eigen- und Fremdkapital</b>			<b>38.181</b>	<b>24.532</b>

# Entwicklung des Konzernanlagevermögens

vom 01.01.2006 – 31.12.2006

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten				Kumulierte Abschrei- bungen	Buchwerte		Abschrei- bungen des Geschäfts- jahres
	1.1.2006 TEUR	Zugang TEUR	Abgang TEUR	Umbuchung TEUR		2006 TEUR	31.12.2006 TEUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>								
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.375	1.704	19	0	350	2.710	1.180	174
	1.375	1.704	19	0	350	2.710	1.180	174
<b>II. Sachanlagen</b>								
1. Grundstücke	0	79	0	0	0	79	0	0
2. Geschäfts-, Fabrik- und andere Bauten im Bau	473	2.561	0	-30	0	3.004	473	0
3. Einrichtung Fabrik- und Geschäftsbauten	0	110		30	3	137	0	3
4. Technische Anlagen und Maschinen	5.515	1.395	86	641	1.723	5.742	4.449	757
5. Fahrzeuge	0	29	14	0	1	14	0	3
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	364	294	78	0	157	423	245	117
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.130	2.925	0	-641	0	3.414	1.132	0
	7.482	7.393	178	0	1.884	12.813	6.299	880
<b>III. Finanzanlagen</b>								
1. Beteiligungen	33	0	33	0	0	0	33	0
								0
	8.890	9.097	230	0	2.234	15.523	7.512	1.054



# Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung nach IFRS/IAS

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Gewinn- rücklage TEUR	Umrechnungs- rücklage TEUR	Eigenkapital gesamt TEUR
Stand 01.01.2005	1.300	8.640	1.199	0	11.139
Umrechnungsrücklage				146	146
Jahresüberschuss 2005			2.195		2.195
<b>Stand 31.12.2005</b>	<b>1.300</b>	<b>8.640</b>	<b>3.394</b>	<b>146</b>	<b>13.480</b>
Stand 01.01.2006	1.300	8.640	3.394	146	13.480
Kapitalerhöhung	129	9.306			9.435
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	2.858	-2.858			0
Umrechnungsrücklage				130	130
Jahresüberschuss 2006			1.569		1.569
<b>Stand 31.12.2006</b>	<b>4.287</b>	<b>15.088</b>	<b>4.963</b>	<b>276</b>	<b>24.614</b>

# Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2006 der InTiCom Systems AG

## 1. Informationen zum Unternehmen

Die Gesellschaft wurde am 16. August 2000 gegründet und ging am 08. November 2004 an die Börse.

InTiCom Systems ist ein Spezialist in der Entwicklung, Herstellung und Vermarktung von Produkten für die Elektro- und Elektronikindustrie auf der Basis passiver analoger Schaltungstechnik.

Viele Funktionsanforderungen von neuen Entwicklungen beispielsweise der Breitbandtechnik für den schnellen Datenaustausch (DSL) oder der RFID-Technik für den Einsatz in der Automobilelektronik werden durch die Technik der passiven analogen Schaltungstechnik besonders gut abgedeckt.

Der Hauptsitz der Gesellschaft befindet sich in Passau mit der Geschäftsadresse Spitalhofstraße 94, 94032 Passau. Die Gesellschaft hält Beteiligungen an Gesellschaften in Griechenland, Österreich und Tschechien.

InTiCom Systems erwirtschaftete im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Konzernjahresumsatz von TEUR 37.483 (Vj. TEUR 35.034) wobei ein Konzernjahresüberschuss von TEUR 1.569 (Vj. TEUR 2.195) entstand.

## 2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### 2.1. Grundlagen der Erstellung

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hier-

von ausgenommen sind die Wertpapiere des Umlaufvermögens (Handelswert), die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend (TEUR) gerundet.

### Erklärung zur Übereinstimmung mit IFRS

Der Konzernabschluss der InTiCom Systems AG und ihrer Tochterunternehmen wurde in Übereinstimmung mit den Internationalen Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzenden nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.



### Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der InTiCom Systems AG und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Alle konzerninternen Salden, Transaktionen, Erträge, Aufwendungen, Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen, die im Buchwert von Vermögenswerten enthalten sind, werden in voller Höhe eliminiert.

Tochtergesellschaften werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherr-

sung erlangt, voll konsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

### 2.2. Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden. Gemäß IAS 1 wurde die Konzernbilanzstruktur nach den Fristigkeiten aufgebaut.

### 2.3. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### *Fremdwährungsumrechnung*

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung und der

Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zum am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden im Periodenergebnis erfasst. Nicht monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeit-

punkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig war.

Die funktionale Währung des tschechischen Tochterunternehmens ist die Tschechische Krone. Zum Bilanzstichtag werden die Vermögenswerte und Schulden dieser Tochtergesellschaft in die Darstellung der InTiCom Systems AG (Euro) zum Stichtagskurs umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zum gewichteten Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Die bei der Umrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst. Bei Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebs wird der im Eigenkapital für diesen ausländischen Geschäftsbetrieb erfasste kumulative Betrag erfolgswirksam aufgelöst.

#### **Sachanlagen**

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten – mit Ausnahme der Kosten der laufenden Instandhaltung – abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Diese Kosten umfassen die Kosten für den Ersatz eines Teils eines solchen Gegenstandes zum Zeitpunkt des Anfalls der Kosten, wenn die Ansatzkriterien erfüllt sind.

Die Buchwerte der Sachanlagen werden auf Wertminderung überprüft, sobald Indikatoren dafür vorliegen, dass der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt.

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein

wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert ermittelt und in der Periode, in der der Posten ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Restwerte der Vermögenswerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst. Die Abschreibungen werden entsprechend der linearen Methode planmäßig über folgende Nutzungsdauern vorgenommen:

- Einrichtung  
Fabrik- und Geschäftsbauten  
10 Jahre
- Technische Anlagen und Maschinen  
5-8 Jahre
- Fahrzeuge und andere Anlagen,  
Betriebs- und Geschäftsausstattung  
3-14 Jahre

Bei Durchführung jeder größeren Wartung werden die Kosten im Buchwert der Sachanlage als Ersatz erfasst, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Zum Bilanzstichtag bestanden vertragliche Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen in Höhe von TEUR 230.

#### **Zuwendungen der öffentlichen Hand**

Zuwendungen der öffentlichen Hand (Investitionszuschüsse) werden von den Anschaffungskosten des für die Bezuschussung beantragten Anlagevermögens abgezogen. Ein Ausweis der Zuwendungen als Passivposten wird nicht vorgenommen. Im Geschäftsjahr 2006 hat inTiCom Systems keine Investitionszuschüsse erhalten.

#### **Fremdkapitalkosten**

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

#### **Immaterielle Vermögenswerte**

Einzelner erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. Nach erstmaligem Ansatz werden immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, abzüglich jeder kumulierten Abschreibung und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen. Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden mit Ausnahme von aktivierten Entwicklungskosten nicht aktiviert. Damit verbundene Kosten werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Für die immateriellen Vermögenswerte ist zunächst festzustellen, ob sie eine begrenzte oder unbestimmte Nutzungsdauer haben. Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung untersucht, wann immer es einen Anhaltspunkt dafür gibt, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Die Abschreibungsperiode und die Abschreibungsmethode werden für einen immateriellen Vermögenswert mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Hat sich die erwartete Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder der erwartete Abschreibungsverlauf des Vermögenswerts geändert, wird ein anderer Abschreibungszeitraum oder eine andere Abschreibungsmethode gewählt. Derartige Änderungen werden als Änderungen einer Schätzung behandelt.

## Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie angefallen sind. Ein immaterieller Vermögenswert, der aus der Entwicklung im Rahmen eines einzelnen Projekts entsteht, wird nur dann erfasst, wenn der Konzern die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts, damit dieser zur internen Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung steht, sowie die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen, nachweisen kann. Ferner muss der Konzern die Generierung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens durch den Vermögenswert, die Verfügbarkeit von Ressourcen zur Vollendung des Vermögenswerts und die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können, belegen. Nach erstmaligem Ansatz der Entwicklungskosten wird das Anschaffungskostenmodell angewandt, nach dem der Vermögenswert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen anzusetzen ist. Die aktivierten Beträge werden über den Zeitraum abgeschrieben, über den Umsätze aus dem jeweiligen Projekt erwartet werden.

Der aktivierte Betrag der Entwicklungskosten wird einmal jährlich auf Wertminderungen überprüft, wenn der Vermögenswert noch nicht genutzt wird, oder wenn unterjährig Indikatoren für eine Wertminderung vorliegen.

## Anteile an einem assoziierten Unternehmen

Die Anteile an einem assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-

Methode bilanziert. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei welchem der Konzern über maßgeblichen Einfluss verfügt und das weder ein Tochterunternehmen noch ein Joint Venture ist.

Nach der Equity-Methode werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich nach dem Erwerb eingetretener Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens erfasst. Der mit einem assoziierten Unternehmen verbundene Geschäfts- und Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird nicht planmäßig abgeschrieben. Bei der Anwendung der Equity-Methode stellt der Konzern fest, ob hinsichtlich der Nettoinvestitionen des Konzerns beim assoziierten Unternehmen die Berücksichtigung eines zusätzlichen Wertminderungsaufwands erforderlich ist. Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Erfolg des assoziierten Unternehmens. Unmittelbar im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens erfasste Änderungen werden vom Konzern in Höhe seines Anteils ebenfalls unmittelbar im Eigenkapital erfasst und – sofern erforderlich – in die Aufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals aufgenommen.

Der Bilanzstichtag und die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für ähnliche Geschäftsvorfälle und Ereignisse des assoziierten Unternehmens und des Konzerns stimmen überein.

## Wertminderungen von Vermögenswerten

Der Konzern beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wert-

gemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Wertminderung erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert als wertgemindert betrachtet und auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zins-effektes und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst.

An jedem Berichtsstichtag wird geprüft, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Wertminderungsaufwand, der in früheren Berichtsperioden erfasst worden ist, nicht länger besteht oder sich vermindert haben könnte. Liegt ein solcher Indikator vor, wird der erzielbare Betrag geschätzt. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand ist dann aufzuheben, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung in der Schätzung ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags her-

angezogen wurde. Wenn dies der Fall ist, ist der Buchwert des Vermögenswerts auf seinen erzielbaren Betrag zu erhöhen. Dieser erhöhte Buchwert darf nicht den Buchwert übersteigen, der sich nach Berücksichtigung der Abschreibungen ergeben würde, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine solche Wertaufholung ist sofort im Periodenergebnis zu erfassen. Nachdem eine Wertaufholung vorgenommen wurde, ist der Abschreibungsaufwand in künftigen Berichtsperioden anzupassen, um den berichtigten Buchwert des Vermögenswerts, abzüglich eines etwaigen Restbuchwertes, systematisch auf seine Restnutzungsdauer zu verteilen.

#### **Finanzinvestitionen und sonstige finanzielle Vermögenswerte**

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beiliegenden Zeitwert bewertet werden, als Darlehen und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Bei dem erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende eines jeden Geschäftsjahres, soweit dies zulässig und angemessen ist.

Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen von finanziellen Vermögenswerten erfolgt die Bilanzierung zum Handelstag, d.h. zu dem Tag, an dem das Unternehmen die Verpflichtung zum Kauf des Vermögenswerts eingegangen ist.

#### **Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte**

Finanzielle Vermögenswerte, die als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert sind, sind in der Kategorie „erfolgswirksam zum beiliegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ enthalten. Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden.

#### **Vorräte**

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet.

Kosten, die angefallen sind, um Vorräte an ihren derzeitigen Ort zu bringen und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen, wurden wie folgt bilanziert:

- Rohstoffe: nach tatsächlichem Verbrauch
- Fertige und unfertige Erzeugnisse: Material- und Lohneinzelkosten sowie angemessene Teile der Fertigungsgemeinkosten basierend auf der normalen Kapazität der Produktionsanlagen ohne Berücksichtigung von Fremdkapitalkosten

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

#### **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die in der Regel eine Laufzeit

von 14 – 60 Tagen haben, werden mit dem ursprünglichen Rechnungsbetrag abzüglich einer Wertberichtigung für uneinbringliche Forderungen angesetzt. Eine Wertberichtigung wird vorgenommen, wenn ein objektiver substantieller Hinweis vorliegt, dass der Konzern nicht in der Lage sein wird, die Forderungen einzuziehen. Forderungen werden ausgebucht, sobald sie uneinbringlich sind.

#### **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen in der Bilanz umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von weniger als drei Monaten.

Für Zwecke der Konzernkapitalflussrechnung umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente die oben definierten Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen sowie die in Anspruch genommenen Kontokorrentkredite.

#### **Leasingverhältnisse**

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

#### **Konzern als Leasingnehmer**

Finanzierungs-Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen an dem übertragenden Ver-

mögenswert auf den Konzern übertragen werden, werden zu Beginn des Leasingverhältnisses zum beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstandes oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist, aktiviert. Leasingzahlungen werden so in ihre Bestandteile Finanzierungsaufwendungen und Tilgung der Leasingschuld aufgeteilt, dass der verbleibende Restbuchwert der Leasingschuld mit einem konstanten Zinssatz verzinst wird. Finanzierungsaufwendungen werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

### Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet (wie z.B. bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert nur dann erfasst, wenn die Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand zur Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung nach Abzug der Erstattung ausgewiesen. Ist die Wirkung des Zinseffekts wesentlich, werden Rückstellungen zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der gegebenenfalls die

für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellung als Zinsaufwand erfasst.

### Verbindlichkeiten und kurzfristige verzinsliche Schulden

Die Verbindlichkeiten und kurzfristige verzinsliche Schulden werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, d.h. der Ansatz erfolgt mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag. Ihre Auflösung erfolgt linear bzw. entsprechend der Leistungserbringung.

### Ertragserfassung

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen an den Konzern fließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Darüber hinaus müssen zur Realisation der Erträge die folgenden Ansatzkriterien erfüllt sein:

#### Verkauf von Waren und Erzeugnissen

Erträge werden erfasst, wenn die mit dem Eigentum an den verkauften Waren und Erzeugnissen verbundenen maßgeblichen Risiken und Chancen auf den Käufer übergegangen sind.

#### Zinserträge

Erträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind.

#### Dividenden

Erträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruches des Konzerns auf Zahlung erfasst.

#### Steuern

##### *Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden*

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die

laufende Periode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag zu bewerten, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten oder in Kürze gelten werden.

### Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf alle zum Bilanzstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz.

Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und nicht genutzten Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte, latente Steuer-

ansprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze (und Steuervorschriften) zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt sind.

Ertragsteuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden im Eigenkapital und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

### Umsatzsteuer

Umsatzerlöse, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug von Umsatzsteuern erfasst. Hierzu gibt es folgende Ausnahmen:

- Wenn beim Kauf von Gütern oder Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von den Steuerbehörden eingefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswerts bzw. Teil der Aufwendungen erfasst; und
- Forderungen und Schulden werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde erstattet wird oder an diese abgeführt wird, wird unter den Forderungen und Schulden in der Bilanz erfasst.

### Ergebnis je Aktie

Das un-/verwässerte Ergebnis je Aktie wird mittels Division des den Stammaktionären zuzurechnenden laufenden Ergebnisses durch den gewichteten Durchschnitt der Anzahl der während der Periode im Umlauf befindlichen Stammaktien ermittelt.

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage des Unternehmens zum Bilanzstichtag liefern (zur Anpassung führende Ereignisse), werden in der Bilanz ausgewiesen. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zu keinerlei Anpassungen führen, werden im Anhang angegeben, wenn sie wesentlich sind.

### Zeitpunkt der Freigabe zur Veröffentlichung

Der Vorstand der InTiCom Systems AG hat am 16.3.2007 festgelegt, dass der Konzernabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2006 an den Aufsichtsrat weitergereicht werden kann.

### 3 Segmentberichterstattung

Der Konzern wird als ein Ein-Segment-Unternehmen geführt. Der Konzern ist gegenwärtig hauptsächlich nur in einem Segment tätig. Die Anzahl der Geschäftssegmente kann sich erhöhen, wenn die Gesellschaft neue Produkte oder Dienstleistungen einführt oder ein Segment die Größenmerkmale überschreitet.

### 4 Konsolidierungskreis und Veränderungen im Konzern

Zum Bilanzstichtag wurden neben der Muttergesellschaft drei ausländische Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Bei den Gesellschaften handelt es sich um Tochterunternehmen mit einer Beteiligungsquote von 100 Prozent.

Im Geschäftsjahr 2006 wurde die Equity-Beteiligung an der ITS Components d.o.o., Ludbreg, Kroatien, zu einem Nettoverkaufspreis von TEUR 33 verkauft. Die Deinvestition verursacht einen Abgang bei den Finanzanlagen in Höhe von TEUR 33 sowie ein ausgeglichenes Ergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Nachfolgend sind die Tochterunternehmen aufgeführt:



## Tochterunternehmen und assoziierte Beteiligungsunternehmen

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
InTiCom Components GmbH, Thessaloniki	100	263	2
InTiCom Systems Ges.m.b.H., Neufelden	100	101	80
InTiCom Systems s.r.o. Prachatice	100	5.094	- 296

### 5 Sonstige Erträge und Aufwendungen

#### 5.1 Sonstige Erträge

	2006 in TEUR	2005 in TEUR
Kursgewinne	153	248
Verschiedene betriebliche Erträge	89	82
	<b>242</b>	<b>330</b>

#### 5.2 Sonstige Aufwendungen

	2006 in TEUR	2005 in TEUR
Raumkosten	350	154
Versicherungen, Beiträge, Abgaben	146	74
Reparaturen, Instandhaltungen	9	24
Fahrzeugkosten	190	147
Werbe-, Reisekosten	328	189
Kosten der Warenabgabe	228	216
Verschiedene betriebliche Kosten	1.057	649
	<b>2.308</b>	<b>1.453</b>

### 6 Ertragsteuern

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands für die Geschäftsjahre 2006 und 2005 setzen sich wie folgt zusammen:

#### Ertragsteuern

	2006 in TEUR	2005 in TEUR
Tatsächliche Ertragsteuern	118	1.011
Latente Ertragsteuer		
Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen	733	378
	<b>851</b>	<b>1.389</b>

Der Ertragsteuersatz richtet sich nach den unternehmensindividuellen Verhältnissen in den einzelnen Konzerngesellschaften. Die Berechnung eines gewichteten erwarteten Durchschnittssteuersatzes basiert auf den ab dem 1.1.2006 gültigen Steuersätzen. Die Überleitungsrechnung zwischen dem Ertragsteueraufwand und dem Produkt aus bilanziellem Periodenergebnis

und dem anzuwendenden Steuersatz des Konzerns für die Geschäftsjahre

2006 und 2005 setzt sich wie folgt zusammen:

## Tatsächlicher Steueraufwand

	2006 in TEUR	2005 in TEUR
Ergebnis vor Steuern	2.420	3.584
Theoretischer Steueraufwand v. 38,89 %	941	1.394
Sonstige Steuereffekte	-90	-5
<b>Tatsächlicher Steueraufwand</b>	<b>851</b>	<b>1.389</b>

## Latente Ertragsteuern

Die latenten Ertragsteuern setzen

sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

## Latente Ertragsteuern

	Konzernbilanz		Konzern-GuV	
	2006 in TEUR	2005 in TEUR	2006 in TEUR	2005 in TEUR
Latente Ertragsteuerschulden aus Aktivierungen von langfristigen Vermögenswerten	1.523	680	844	402
Neubewertung der zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen auf den beizulegenden Zeitwert	57	96	-40	96
	<b>1.580</b>	<b>776</b>		
Latente Ertragsteueransprüche aus Börsengang	401	289	-	-
Kapitalkonsolidierung	3	3	0	0
Steuerliche Verlustvorträge	95	31	-64	-31
aus konsolidierten Zwischengewinnen	96	89	-7	-89
	<b>595</b>	<b>412</b>		
<b>Latente Ertragsteuer</b>			<b>733</b>	<b>378</b>

## 7 Ergebnis je Aktie

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhaber von Stammaktien des Mutterunter-

nehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl an während des Jahres sich im Umlauf befindlichen Stammaktien

geteilt. Das un-/verwässerte Ergebnis je Aktie stellt sich wie folgt dar:

## Ergebnis je Aktie

	2006 in TEUR	2005 in TEUR
Jahresüberschuss	1.569	2.195
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (Stück in Tausend)	3.175	1.300
<b>Ergebnis je Aktie (EUR)</b>	<b>0,49</b>	<b>1,69</b>

In der Zeit zwischen dem Bilanzstichtag und der Aufstellung des Konzernabschlusses haben keine Transaktionen mit Stammaktien oder potenziellen Stammaktien stattgefunden.

## 8 Anteile an einem assoziierten Unternehmen

Der Konzern hielt einen Anteil von 49 Prozent an ITS Components GmbH, Varazdin (Kroatien). Das Unternehmen produziert, vertreibt und erbringt Dienstleistungen im Bereich elektronische Bauteile und Baugruppen.

Neben der Eigenfertigung des Konzerns wird ein Anteil der Produktion durch Fremdbezug gedeckt. Im Rahmen die-

ses Fremdbezugs steht die ITS Components GmbH im direkten Wettbewerb mit anderen Zulieferfirmen der InTiCom Systems AG. Daneben verfolgte der Konzern keine weiteren Interessen an der Beteiligung.

Die Einordnung der Beteiligung als assoziiertes Unternehmen basierte einzig allein auf der Möglichkeit, bedingt durch den Anteilsbesitz einen maß-

geblichen Einfluss auszuüben. Der Konzern war bei der ITS Components GmbH weder in der Lage noch bestand die Möglichkeit, die Finanz- und Geschäftspolitik im eigenen Interesse allein zu bestimmen oder im gemeinschaftlichen Interesse mit anderen gemeinsam zu bestimmen. Nach der Veräußerung hält der Konzern weder einen unmittelbaren noch mittelbaren Anteilsbesitz.

## 9 Wertpapiere des Umlaufvermögens

Am Bilanzstichtag verfügt der Konzern über folgende jederzeit zum Verkauf verfügbaren Wertpapiere:

### Wertpapiere des Umlaufvermögens

	Marktwert bei Erwerb in TEUR	Nicht realisierte Verluste in TEUR	Nicht realisierte Gewinne in TEUR	Marktwert am Periodenende in TEUR
Aktien	375	9	40	406
Festverzinsliche Wertpapiere	8.151	89	48	8.110
Investmentfonds	4.706	34	63	4.735
	<b>13.232</b>	<b>132</b>	<b>151</b>	<b>13.251</b>

Im Geschäftsjahr 2006 wurden Gewinne in Höhe von TEUR 229 (2005: TEUR 4) realisiert. Die Wertpapiere unterliegen bezüglich ihrer Gewinnrealisierung bei Verkauf den üblichen Marktrisiken.

## 10 Vorräte

Bei der Bewertung der Vorräte war kein Aufwand für Wertminderungen (2005: TEUR 0) notwendig.

### Vorräte

	2006 in TEUR	2005 in TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (bewertet zu Anschaffungskosten)	450	159
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen (bewertet zu Herstellungskosten)	211	46
Fertige Erzeugnisse und Leistungen (bewertet zu Herstellungskosten)	222	425
<b>Gesamtsumme der Vorräte</b> (bewertet zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs-/Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert)	<b>883</b>	<b>630</b>

## 11 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und im Geschäftsjahr waren keine Wertberichtigungen für uneinbringliche Leistungen erforderlich (2005: TEUR 0).

## Sonstige kurzfristige Forderungen

	2006 in TEUR	2005 in TEUR
Rechnungsabgrenzung	12	1
Umsatzsteuer	164	917
Forderungen gegenüber assoziierte Unternehmen	0	1.330
Sonstige kurzfristige Forderungen	145	64
	<b>321</b>	<b>2.312</b>

## 12 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

### Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	2006 in TEUR	2005 in TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	554	1.535
Kassenbestand	3	11
	<b>557</b>	<b>1.546</b>

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Der beizulegende Zeitwert der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beträgt EUR 557.396,76 (2005: 1.546.145,67).

Zum Bilanzstichtag verfügt der Konzern über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von TEUR 3.700 (2005: TEUR 2.265), für die alle für die Inanspruchnahme notwendigen Bedingungen bereits erfüllt sind. Die effektiven Zinssätze liegen zwischen 5,0 – 7,8 Prozent (2005: 5,0 – 7,3 Prozent).

Für Zwecke der Konzern-Kapitalflussrechnung setzt sich der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zum Stichtag wie folgt zusammen:

	2006 in TEUR	2005 in TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	557	1.546
Kontokorrentkredite	- 12	-17
	<b>545</b>	<b>1.529</b>

## 13 Gezeichnetes Kapital und Rücklagen

Das Grundkapital ist eingeteilt in 4.287.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien, die voll dividendenberechtigt sind.

Mit Eintrag in das Handelsregister am 20.3.2006 wurde im Rahmen des genehmigten Kapitals eine Kapitalerhöhung von EUR 1.300.000,00 um EUR 129.000,00 auf EUR 1.429.000,00 durchgeführt. Bei der Kapitalerhöhung sind Transaktionskosten von TEUR 288 angefallen. Die Hauptversammlung vom 18.5.2006 hat die Erhöhung des Grundkapitals von EUR 1.429.000,00

um EUR 2.858.000,00 auf EUR 4.287.000,00 beschlossen. Die Kapitalerhöhung erfolgte aus Gesellschaftsmitteln und wurde am 24.5.2006 in das Handelsregister eingetragen.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 6.9.2004 ermächtigt, das Grundkapital mit der Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 6.9.2009 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 600.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen ist (Genehmigtes Kapital 2004/I). Das Genehmigte Kapital vom 6.9.2004 (Genehmigte

Kapital 2004/I) beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch EUR 471.000,00.

In den sonstigen Rücklagen sind nachfolgende Positionen enthalten:

	2006 in TEUR	2005 in TEUR
Gewinnrücklagen	3.394	1.199
Jahresüberschuss	1.569	2.195
	<b>4.963</b>	<b>3.394</b>
Umrechnungsrücklage	276	146
	<b>5.239</b>	<b>3.540</b>

### Fremdwährungsdifferenzen

Die Umrechnungsrücklage dient der Erfassung von Differenzen aufgrund der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen.

### 14 Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

In den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten sind ausschließlich Schulden aus Finanzierungsleasingverhältnissen

enthalten. Der effektive Zinssatz liegt bei 4,2 Prozent bei einer Laufzeit bis in das Jahr 2009.

### 15 Kurzfristiges Fremdkapital

## Rückstellungen und Steuerschulden

	2005 in TEUR	Verbrauch in TEUR	Auflösung in TEUR	Zuführung in TEUR	2006 in TEUR
Ausstehende Rechnungen	62	62	0	64	64
Personalkosten	52	52	0	77	77
Sonstige	22	22	0	37	37
Rückstellungen	136	136	0	178	178
Ertragsteuerschulden	1.045	1.045	0	3	3

## Kurzfristige verzinsliche Schulden

	effektiver Zinssatz in %	Fälligkeit	2006 in TEUR	2005 in TEUR
Kontokorrentkredite	5,0 – 7,8	nach Aufforderung	12	17
Kurzfristige Bankdarlehen	4,0	1 - 3 Monate	3.000	2.000
			3.012	2.017

Die Kontokorrentkredite unterliegen einer variablen Verzinsung innerhalb eines Jahres, während die kurzfristigen

Bankdarlehen bis zur ihrer Fälligkeit Festzinsvereinbarungen aufweisen.

## Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

	2006 in TEUR	2005 in TEUR
Rechnungsabgrenzung	1	10
Umsatzsteuer	0	853
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	197	246
	198	1.109

Die sonstige kurzfristigen Verbindlichkeiten und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben im Regelfall eine Fälligkeit von 10 bis 60 Tagen.

## 16 Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen sowie finanzielle Verpflichtungen

### Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen und Mietverträgen

Der Konzern hat für verschiedene Kraftfahrzeuge, technische Anlagen und Geschäftsräume Leasing- bzw. Mietverträge abgeschlossen. Die Vereinbarungen haben eine durchschnittliche Laufzeit zwischen 3 und 10 Jahren und

enthalten im Regelfall keine Verlängerungsoptionen. Dem Leasingnehmer werden keinerlei Verpflichtungen bei Abschluss dieser Leasingverhältnisse auferlegt.

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende zukünftige Mindestzahlungsverpflichtungen aufgrund unkündbarer Vereinbarungen:

## Mindestzahlungsverpflichtungen

	davon Miete in TEUR	davon Leasing in TEUR
2007	281	100
2008	176	52
2009	176	29
2010	176	0
2011	172	0
danach	816	0
	<b>1.797</b>	<b>181</b>

### Verpflichtungen aus

### Finanzierungs-Leasingverhältnissen

Der Konzern hat für technische Anlagen Finanzierungs-Leasingverhältnisse abgeschlossen. Die Verträge enthalten Kaufoptionen bzw. es liegt Vollamortisation vor. Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen können auf deren Barwert wie folgt übergeleitet werden:

	Mindestleasingzahlungen TEUR	Barwert der Mindestleasingzahlungen TEUR
2006	890	856
2007	842	778
2008	754	670
<b>Mindestleasingzahlung</b>	<b>2.486</b>	
Abzüglich Zinsaufwand aufgrund Abzinsung	-182	
	<b>2.304</b>	<b>2.304</b>

## 17 Organe, wesentliche Aktionäre und nahe stehende Unternehmen und Personen

### Vorstand

Maria Grohs

*Materialwirtschaft, Marketing und Vertrieb*

Dr. Paul Grohs

*Entwicklung und Produktion*

Dieter Schopf

*Finanzen, Verwaltung und Personal*

### Aufsichtsrat

Dr. Wulfdieter Braun

*Vorsitzender des Aufsichtsrats, Passau; Unternehmensberater*

Karl Kindl

*Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Hauzenberg; Unternehmer Mitglied des Aufsichtsrats der DES Data Empire Systems AG, München*

Harald Nöth

*München; Vorstand der DES Data Empire Systems AG, München*

### Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festlegung der Vergütung des Vorstands der

InTiCom Systems AG Anwendung finden, und erläutert Höhe und Struktur der Vorstandseinkommen.

Weiterhin werden Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats beschrieben.

Der Bericht richtet sich nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und beinhaltet Angaben, die nach den Erfordernissen des deutschen Handelsrechts, erweitert durch das Gesetz über die Offenlegung der Vorstandsvergütungen (VorstOG), Bestandteile des Anhangs nach § 285 HGB bzw. des Lageberichts nach § 289 HGB sind.

### Vergütung des Vorstands

Für die Festlegung der Vergütung des Vorstands ist der Aufsichtsrat zuständig. Die Mitglieder des Aufsichtsrats orientierten sich bei der Festlegung der Vorstandsvergütungen an der Größe und der Tätigkeit des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie an Höhe und Struktur der Vergütung bei vergleichbaren Unternehmen. Darüber hinaus werden die

Beiträge und Aufgaben der jeweiligen Vorstandsmitglieder berücksichtigt. Die Vergütungen sind marktgerecht bemessen und sollen Anreiz für erfolgreiche Arbeit bieten.

Die Vergütungen setzen sich in 2006 aus zwei Komponenten zusammen:

- a) einem festen Jahresgehalt
- b) einem Beitrag zur Altersversorgung.

Die feste Vergütung wird als Gehalt monatlich ausbezahlt. Sie umfasst einen Baranteil sowie sonstige Vergütungen. Unter den sonstigen Vergütungen sind geldwerte Vorteile aus dem Zur-Verfügung-Stellen von Dienstwagen enthalten. Im Einzelnen ergeben sich nachfolgende Werte:

## Vorstand

in EUR	Jahr	Gehalt	sonstiges	Gesamt
Dieter Schopf	2006	192.879	18.007	210.886
	2005	165.712	18.007	183.719
Maria Grohs	2006	192.796	12.054	204.850
	2005	166.240	12.054	178.294
Dr. Paul Grohs	2006	192.560	12.894	205.454
	2005	163.582	12.894	176.476
Summe	2006	578.235	42.955	621.190
	2005	495.534	42.955	538.489

Im Vorjahr sind für das ehemalige Vorstandsmitglied Otto Mayerhofer Gehälter von EUR 45.954 und sonstige Vergütungen von EUR 28.460 angefallen.

Bei den Beitragszahlungen zur Altersversorgung handelt es sich um eine Gewährung einer betrieblichen Versorgung in Form einer entgeltumwandlungsfinanzierten Unterstützungskasse. Hierbei werden nachfolgende Beträge vorausgabt:

### Altersversorgung

	Jahr	Gehalt
Dieter Schopf	2006	13.651
	2005	13.651
Maria Grohs	2006	13.058
	2005	13.058
Dr. Paul Grohs	2006	15.892
	2005	15.892
Summe	2006	42.601
	2005	42.601

Mitglieder oder ehemalige Mitglieder des Vorstands erhalten vom Unternehmen keine Kredite.

## Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung festgelegt worden. Sie ist in der Satzung geregelt.

Die Aufsichtsratsvergütung orientiert sich an der Größe des Unternehmens, an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder sowie an der wirtschaftliche Lage und Entwicklung der Gesellschaft. Die Vergütung enthält neben einer festen Vergütung ein Sitzungsgeld. Der Vorsitzende sowie sein Stellvertreter erhalten zusätzliche Vergütungen.

## Sonstiges

An wesentlichen Aktionären zum Bilanzstichtag sind zu nennen:

## Wesentliche Aktionäre

Name	Anteilsbesitz in %
KST Beteiligungs AG, Stuttgart	über 5
UBS Fund Management (Switzerland) AG, Basel	über 5

## Aktienbesitz der Organe\*

Name	Aktienbesitz in Stücken
Karl Kindl	150.264
Dr. Paul und Maria Grohs	120.000
Dieter Schopf	120.000
Dr. Wulfdieter Braun	6.015
Harald Nöth	3.486

\*inkl. mitteilungspflichtige Personen

Die gegenwärtig geltenden Vergütungsnormen für den Aufsichtsrat wurden von der Hauptversammlung am

## Aufsichtsrat

in EUR	Jahr	Vergütung	Sitzungsgeld	Gesamt
Dr. Wulfdieter Braun	2006	5.000	1.000	6.000
	2005	1.000	0	1.000
Karl Kindl	2006	4.000	1.000	5.000
	2005	1.000	0	1.000
Harald Nöth	2006	3.000	1.000	4.000
	2005	1.000	0	1.000
Summe	2006	12.000	3.000	15.000
	2005	3.000	0	3.000

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats ist als Nettovergütung ausgewiesen.

Zu den nahe stehenden Personen und Unternehmen des Konzerns gehören die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats sowie die konsolidierten Tochterunternehmen.

Die Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen erfolgen zu marktüblichen Konditionen.

Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen, die zu Beginn des Geschäftsjahres im Konzern at-equity bewertet waren, resultieren aus Lieferungs- und Leistungsaustausch. Die Transaktionen erfolgen ausschließlich mittels Angebotsausschreibung und zu aktuellen Marktkonditionen.

Die InTiCom Systems AG hat von der DES Data Empire Systems AG EDV-Hardware und sonstige Dienstleistungen im Rahmen der Betreuung der IT-Systeme bezogen und vergütet. Die bezogenen Waren und Dienstleistungen betragen im Geschäftsjahr TEUR 76.

18.5.2006 beschlossen. Danach haben die Mitglieder des Aufsichtsrats nachfolgende Vergütungen erhalten:

Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten vom Unternehmen keinen Kredit.

## 18 Finanzrisikomanagement

Die wesentlich durch den Konzern verwendeten Finanzierungsinstrumente umfassen Bankdarlehen und Kontokorrentkredite, Finanzierungs-Leasingverhältnisse sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen. Der Hauptzweck dieser Finanzierungsinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene weitere finanzielle Vermögenswerte und Schulden wie zum Beispiel Forderungen und Schulden aus Lieferungen und Leistungen, die unmittelbar im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit entstehen.

Es war und ist Politik des Konzerns, dass kein Handel mit Finanzierungsinstrumenten betrieben wird.

Der Konzern ist teilweise auf internationaler Ebene tätig, wodurch er Marktrisiken auf Grund von Änderungen der Wechselkurse ausgesetzt ist. Der Konzern geht derzeit nicht davon aus, dass



diese Risiken einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags- und Finanzlage des Konzerns haben könnten. Sicherungsgeschäfte für Währungsrisiken wurden im Berichtsjahr aufgrund des geringen Umfangs nicht vorgenommen.

Das Rohstoffpreisrisiko des Konzerns ist vernachlässigbar.

Der Konzern ist bestrebt, über genügend Zahlungsmittel und Zahlungsäquivalente oder entsprechende unwiderrufliche Kreditlinien zu verfügen, um seine Verpflichtungen nachhaltig zu erfüllen.

Ausfallrisiken werden dadurch ausgeschlossen, dass der Konzern Geschäfte ausschließlich mit anerkannten, kreditwürdigen Dritten abschließt. Neukunden werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, mit der Folge, dass zum Stichtag kein wesentliches Ausfallrisiko vorliegt.

### 19 Ergänzende Angaben

#### Honorare des Abschlussprüfers

Für erbrachte Dienstleistungen des Abschlussprüfers, Nirschl, Grössl & Koll. GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eging am See, sind folgende Honorare als Aufwand im Geschäftsjahr erfasst worden:

#### Honorare des Abschlussprüfers

	2006 TEUR	2005 TEUR
Abschlussprüfung	25	19
Sonstige Beratungsleistungen	5	14
	<b>30</b>	<b>33</b>

Die Honorare für Abschlussprüfung umfassen vor allem die Honorare für die Konzernabschlussprüfung sowie die Prüfung des Mutterunternehmens. Honorare für Steuerberatung und sonstige Beratungsleistungen beziehen sich auf projektbezogene Anforderungen zum Ertrags-, Außen- und Umsatzsteuerrecht.

#### Personal

Durchschnittlich waren im Geschäftsjahr 142 (im Vorjahr 89) Mitarbeiter beschäftigt.

#### Personal

	2006 TEUR	2005 TEUR
Arbeiter	92	54
Angestellte	44	32
Auszubildende	3	2
Geringfügig Beschäftigte	3	1
	<b>142</b>	<b>89</b>

#### Offenlegung

Der Jahresabschluss, Konzernabschluss nach § 315a HGB sowie der zusammengefasste Lage- und Konzernlagebericht der InTiCom Systems AG für das Geschäftsjahr 2006 werden im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gegeben.

#### Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der InTiCom Systems AG erklären, inwieweit den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird.

Die Entsprechungserklärung ist auf der Internetseite [www.inticom-systems.de](http://www.inticom-systems.de) im Rahmen des dort verfügbaren Geschäftsberichts dauerhaft den Aktionären zugänglich gemacht.

Passau, den 15.3.2007

Vorstand

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den von der InTiCom Systems AG aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den zusammengefassten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. 1. bis 31.12.2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefassten Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Auf-

gabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden

Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und zusammengefassten Konzernlagebericht überwie-



gend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzung des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt

insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Eging am See, den 23. März 2007

Nirschl, Grössl & Koll. GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

G. Nirschl  
Wirtschaftsprüfer

# Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2006

Der Aufsichtsrat der InTiCom Systems AG besteht aus drei Mitgliedern und hat aufgrund dieser Größe keine Ausschüsse gebildet, sondern behandelt sämtliche Themen im gesamten Gremium.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr kam der Aufsichtsrat zu insgesamt vier Sitzungen zusammen. Dabei waren stets – bis auf eine Sitzung – alle Vorstandsmitglieder anwesend. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten eng zum Wohle des Unternehmens zusammen. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat umfassend über die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft, die wesent-

lichen Geschäftsereignisse und über die Unternehmensplanung.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 20. März 2006, an der auch der Abschlussprüfer teilgenommen hat, den Jahresabschluss 2005 gebilligt und verabschiedet. Weiterhin hat der Aufsichtsrat die Vorschläge an die Hauptversammlung am 18. Mai 2006 einstimmig verabschiedet.

Im weiteren Jahresverlauf 2006 traf sich der Aufsichtsrat zu Sitzungen am 15. Mai, am 18. August und am 24. November. Die Sitzung vom 18. August 2006 fand dabei in Pra-

chaticze, Tschechien, statt. Während der Sitzungen berichtete der Vorstand im Detail über den Geschäftsverlauf und die Zwischenbilanz der vorhergehenden Quartale. Im Anschluss daran erörterte und diskutierte der Aufsichtsrat diese Entwicklungen mit dem Vorstand.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stand mit dem Vorstand zwischen den Sitzungen regelmäßig in Kontakt und hat mit ihm die Strategie, die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement des Unternehmens beraten. Er wurde vom Vorstand über wichtige Ereignisse, die für die Beurteilung der

Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung sind, stets zeitnah und umfassend informiert.

An wichtigen Ereignissen während des abgelaufenen Geschäftsjahres 2006 sind insbesondere hervorzuheben:

- Im März wurde das Grundkapital zunächst im Rahmen des genehmigten Kapitals von EUR 1.300.000 um EUR 129.000 auf EUR 1.429.000 erhöht. Die Hauptversammlung vom 18. Mai 2006 hat dann die Umwandlung einer in der Bilanz zum 31. Dezember 2005 ausgewiesenen Kapitalrücklage in Höhe eines Teilbetrages von EUR 2.858.000 in Grundkapital beschlossen. Das Grundkapital stieg damit auf EUR 4.287.000 an. Die Kapitalerhöhung wurde durch die Ausgabe von 2.858.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien durchgeführt. Den Aktionären wurden Berichtigungsaktien (auch Gratisaktien genannt) im Verhältnis 1:2 zugeteilt. Somit hat sich das Grundkapital im Jahresverlauf insgesamt von EUR 1.300.000 auf EUR 4.287.000 erhöht.
- In der Hauptversammlung vom 18. Mai 2006 wurde der Aufsichtsrat neu gewählt. Die Hauptversammlung folgte den Wahlvorschlägen und ernannte Herrn Dr. Wulfdieter Braun, Herrn Karl Kindl und Herrn Harald Nöth zu Mitgliedern des Aufsichtsrats. Auf der sich anschließenden konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats, wurden Herr Dr. Wulf-

dieter Braun zum neuen Vorsitzenden und Herr Karl Kindl zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

- Die Hauptversammlung vom 18. Mai 2006 hat ebenfalls den Vorschlag zur neuen Vergütungsstruktur des Aufsichtsrats ab dem Beginn des Geschäftsjahres 2006 gebilligt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält damit eine fixe Jahresvergütung von TEUR 5, der stellvertretende Vorsitzende TEUR 4 und jedes weitere Mitglied des Aufsichtsrats TEUR 3. Zusätzlich wird ein Sitzungsgeld pro Mitglied und Sitzung von EUR 500 gewährt.
- Im Laufe des dritten Quartals wurde die Beteiligung von InTiCom Systems an ITS Components endgültig wie geplant verkauft. Der Aufsichtsrat hat hierzu in der Sitzung vom 15. Mai 2006 einstimmig zugestimmt.
- Der Aufbau eines neuen Produktionsstandortes in Tschechien konnte im Jahresverlauf abgeschlossen werden. Nach einem Probetrieb wurde mit der regulären Produktion begonnen.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Nirschl, Grössl & Koll GmbH, Eging, hat den Jahresabschluss nach HGB für das Geschäftsjahr vom 1.1.2006 bis 31.12.2006 und den Konzernabschluss nach IFRS/IAS für das gleich lautende Geschäftsjahr geprüft und mit den uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

Der Aufsichtsrat hat dem Ergebnis der Abschlussprüfung und der Testaterteilung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zugestimmt und die Prüfungsberichte für den Jahres- und Konzernabschluss zustimmend zur Kenntnis genommen.

Auch der Jahresabschluss und der Lagebericht nach HGB für das Geschäftsjahr 2006 wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Nach Abschluss dieser Prüfung waren Einwendungen nicht zu erheben. In der Sitzung am 5. April 2007 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss 2006 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt.

Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach IFRS/IAS für das Geschäftsjahr 2006 wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Auch hier waren Einwendungen nach dem abschließenden Ergebnis nicht zu erheben. Konzernabschluss und Konzernlagebericht wurden vom Aufsichtsrat in der Sitzung vom 5. April 2007 ebenfalls gebilligt.

Passau, den 6. April 2007

Dr. Wulfdieter Braun

Vorsitzender des Aufsichtsrats

# Technisches Glossar

## ADSL

Asymmetric Digital Subscriber Line; Breitbandtechnik auf der Basis herkömmlicher Telefonleitungen, bei der beim Download schnellere Datenübertragungsgeschwindigkeiten erreicht werden als beim Uploading

## A-Muster

Labormuster, keine Serienreife

## Analoge Schaltungstechnik

Gezielte Zusammenfassung verschiedener elektrischer Bauelemente (zum Beispiel Spulen, Kondensatoren, Widerstände etc.) zu einem elektrischen Gesamtsystem mit definierten elektrischen und physikalischen Eigenschaften, bei dem die Signale in periodischer Form vorliegen

## Antennen

Antennen im Sinne der RFID-Technik sind sowohl Sende- als auch Empfangsantennen auf der Basis von Wickelgütern (Induktive Bauelemente bzw. Spulen)

## Bit

kleinste digitale Informationseinheit bzw. kleinste Speichereinheit eines Computers. Es kann die Werte eins oder null annehmen.

## B-Muster

Fertigungsnahe Muster für Approbation der Serientauglichkeit

## KBit/s

Kilo Bit pro Sekunde; Maß für die Übertragungsrate bzw. der Geschwindigkeit von Datenübertragungen

## CO

Central Office; Netzverteilerstellen der Telekomgesellschaften.

## CPE

Customer Premiser Equipment ist die DSL-Teilnehmerbaugruppe (Splitter beim DSL-Internet-Nutzer).

## Download

Unter Download versteht man den Transport aller Dateien aus dem Internet auf einen Rechner.

## DSL

Digital Subscriber Line; Breitbandtechnik (schneller Datenaustausch über das Internet) auf der Basis herkömmlicher Telefonleitungen; Mit einer Download-Geschwindigkeit von 768 kbit pro Sekunde und mehr ist sie wesentlich schneller als ein analoges Modem und als ISDN (mit einer Leitung). Die Upload – Geschwindigkeit liegt mit 128 KBit pro Sekunde so hoch wie die Nutzung von beiden ISDN Leitungen parallel.

## Filter

Elektronische Baugruppe zur Trennung unterschiedlicher Signalquellen

## HVT

Hauptverteiltertechnik; Netzknotenpunkte der Telekomgesellschaften für Teilnehmeranschlüsse

## Induktive Bauelemente

Induktive Bauelemente bestehen in der Regel aus Ferritkern, Wickelträger aus Kunststoff und Kupferdraht für die Übertragung, Filterung und Ausstrahlung bzw. Empfang von elektrischen Signalen und sind auch ohne externe Energie funktionsfähig

## Induktivität

Physikalische Messeinheit zur Charakterisierung eines induktiven Bauelements

## Internet

Der Name leitet sich ursprünglich aus „interconnecting network“ (inter = zwischen; net = Netz) ab, also ein Netz, das einzelne Netze untereinander verbindet. Mittlerweile besteht das Internet aus einer immensen Zahl regionaler und lokaler Netze in aller Welt, die zusammen „Das Netz der Netze“ bilden. Das Internet verwendet ein einheitliches Adressierungsschema sowie TCP/IP-Protokolle zur Datenübertragung. Dieses globale digitale Netzwerk verknüpft hauptsächlich Rechner in Forschungszentren, aber auch immer mehr Unternehmen und Privatpersonen.

## ISDN

Integrated Services Digital Network. ISDN nutzt die bestehenden Telefonleitungen und überträgt alle Daten digital statt wie bisher analog. Mit Kanalbündelung erreicht man eine Geschwindigkeit von 128KBit pro Sekunde.

## Keyless-Entry

Neue Technik zur Fahrzeugent- bzw. verriegelung; statt eines Schlüssels gibt es nur noch eine Chipkarte, die Signale mit dem Auto austauscht. Sobald man sich dem Auto nähert oder die Türgriffe berührt, öffnet der Wagen. Zum Starten wird nur ein Tipp-Taster oder Starterknopf gedrückt.

## POTS

Plain Old Telephone Systems bezeichnet das klassische analoge Telefonsystem

## Powerline

Die Powerline-Technik ermöglicht die Übertragung von Daten im Internet über das öffentliche Stromnetz.

## Power Steering

Elektronisch unterstützte Lenkung im Kraftfahrzeug

## Remote Keyless-Entry

siehe unter Keyless-Entry

## RFID

Radio Frequency Identification; drahtloses Übertragungssystem zur Objekterkennung

## Splitter

Elektronische Baugruppe zur Zusammenführung bzw. Trennung von Sprach- und Datensignalen

## Spule

Siehe Induktive Bauelemente

## VDSL

Very High Data Rate Digital Subscriber Line; siehe unter U-ADSL

## U-ADSL

Universal Asymmetric Digital Subscriber Line; VDSL und U-ADSL sind Weiterentwicklungen des derzeitigen DSL-Systems mit dem Ziel, höhere Datenübertragungsraten zu realisieren – beide Systeme befinden sich noch im Entwicklungsstatus

## Upload

Als Upload bezeichnet man die Daten, die von dem eigenen Rechner ins Internet geladen werden.

# Finanzkalender

18. April 2007	Bilanzpressekonferenz in Frankfurt am Main
18. April 2007	Analystenveranstaltung in Frankfurt am Main
24. Mai 2007	Hauptversammlung in Passau
30. Mai 2007	Veröffentlichung des 3-Monatsabschlusses
30. August 2007	Veröffentlichung des 6-Monatsabschlusses
30. November 2007	Veröffentlichung des 9-Monatsabschlusses

## Impressum

Herausgeber:	InTiCom Systems AG, Spitalhofstraße 94, 94032 Passau Telefon +49(0)851 9 66 92-20, Fax +49(0)851 9 66 92-15 <a href="http://www.inticom-systems.de">www.inticom-systems.de</a> ; <a href="mailto:info@inticom-systems.de">info@inticom-systems.de</a>
Konzeption:	PvF Investor Relations, Frankfurt am Main; <a href="http://www.pvf.de">www.pvf.de</a>
Abbildungen:	Uwe Dettmar, Frankfurt am Main Wolfgang Geißler, Deggendorf Kaps Fotoatelier, Passau
Gestaltung:	Sieler Kommunikation und Gestaltung GmbH, Frankfurt am Main
Druck:	Passavia Druckservice GmbH & Co. KG, Passau

Zukunft durch Innovation

